Bey Joseph Lindauer in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch gemeinnütziger Wissenschaften und Künste

oder

Sammlung ausgesuchter Vorschriften

zum

Gebrauche für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Fabrikanten, Künstler und Kunstliebhaber.

Aus eigener Erfahrung beschrieben

von

Joh. Christian Gütle.

8. 1822. 1 Rthlr. oder fl. 1. 48 kr.

Inhalt.

Erster Hauptabschnitt. Enthält technologische Wissenschaften, Künste und Versuche.

Erste Abtheilung. Eine ganz einfache Art auf weichen Marmor zu ätzen. — Eine andere sehr gute Art auf Marmor erhaben zu ätzen. — Einen Abdruck von einem Steindruck zu machen, — Einrichtung um viele Kupferstiche auf einmal abzuziehen, — Einen Kupferstich mehreremale abzuziehen — Wie ein ganzes Buch verkehrt abzudrucken, daß man es in einem Spiegel lesen muß. — Anmerkungen. — Neu verbesserte und nunmehr vollständig erprobte auch auf mehrere Erfahrung gegründete Anleitung zu der vor einigen Jahren in England neuentdeckten Kunst auf Glas zu malen, oder Kupferstiche und Steindrücke auf Glas abzuziehen, zu malen und zu vergolden. — Wahl des Kupferstichs. — Wahl und Reinigung des Glases. — Zubereitung des Kupferstichs. — Zubereitung des Glases, und Grundirung desselben. — Den zubereiteten Kupferstich auf das grundirte Glas zu legen. — Die Art das Papier von dem Glas zu nehmen, daß nur die Zeichnung darauf bleibt. — Letzter Ueberzug mit Firniß oder Oel. — Weißer Terpentinöl-Firniß. — Firniß von Weingeist. — Belegung der Arbeit mit Gold oder Silber. — Das Gold oder Silber auf einen farbigen Lasirgrund zu legen. — Anmerkung. — Von der Malerei auf diese Arbeit. — Vollständiger Unterricht in der Kunst, Kupferstiche auf Holz abzuziehen. — Vom Holz und dessen Zubereitung. — Von dem Firniß und der Politur. — Von den Kupferstichen. — Figuren von Gold- oder Silberpapier, auf Glastafeln, Fensterschriben, Wachstuch, kleines Hausgeräthe, Kästchen, Kaffeebretter, Tische, Spanische Wände, Ofenschirme und viele andere Sachen zu bringen. — Die Pflanzendruckerey, oder die Kunst, Kräuter und Blumen nach dem Leben und natürlicher Größe mit allen Adern, Nerven, Costis, Zügen, Linien ꝛc. abdrucken, und also mit sehr leichter Mühe ein Herbarium pictum zu machen. — Anmerkungen. —

Zweyte Abtheilung. Ueber Papparbeiten mit Holz verbunden, nebst der Kunst auf Glas zu ätzen, zu radiren, zu versilbern und zu vergolden. — Verfertigung schöner Pappe, und des dazu gehörigen Kleisters. — Nöthige Instrumente zur Papparbeit. — Verfertigung eines viereckigten Kastens. — Ueberziehung der Papparbeiten mit Atlas. — Verfertigung größerer Stücke. — Verfertigung des ächten feinen Goldpapiers zu Verzierungen der Papp- und Holzarbeiten. — Das Glätten des so vergoldeten Papiers. — Andere Art auf Papparbeiten, Verzierung und Schriften von Gold zu machen. — Belegung der Kästchen mit sehr fein gemalten und vergoldeten Glastafeln. — Viereckige Kästchen ohne Pappgerüste blos auf Glasscheiben zusammen zu setzen. — Eine leichtere Methode, die Glasscheiben mit einander zu verbinden. — Wie durchschnittene transparente Papparbeit zu verfertigen. — Eine sehr einfache und leichte Art die transparenten Inschriften und Verzierungen anzubringen. — Leichte Verfertigung eines Spiegels. — Wie jedes hole kugelförmige, zylindrische, oder konische Glasgefäß zu einem Spiegel zu machen ist; oder die Verfertigung der gläsernen Spiegelkugeln. — Die schönsten Landschaften und Figuren-Stücke auf vergoldetes oder versilbertes Glas zu machen, ohne einmal zeichnen zu können. Noch eine andere Art, Zeichnungen auf Glas zu radiren und zu ätzen, die man hernach mit Farbe einreiben und dahinter vergolden, oder versilbern kann. — Verfertigung des Aetzgrundes. — Eine andere Art, das Glas statt des angezeigten Aetzgrund zu überziehen. — Dritte Art, wo das Aetzen mit der flüssigen Flußspatsäure selbst geschieht, ohne sich der Dämpfe derselben zu bedienen. — Wie die auf Glas geätzte Zeichnung schwarz einzulassen. — Wie diese Zeichnung endlich mit Gold oder Silber zu belegen. — Wie Glas mit Farben zu überziehen, oder zu marmoriren, und in solches Schriften, oder auch Zeichnungen und Figuren von Gold, Silber, oder mit Farben verschiedener Art zu machen sind. — Noch eine dergleiche Art, goldene und silberne Schriften auf Glas zu machen. — Ferfertigung dieses weißen Glanz-Firnisses. — Glas mit einem weißen emailleartigen Grund zu überziehen, darein zu radiren, und mit Farbe oder Sammet zu unterlegen. — Auf Glas mit Bleistift zu schreiben. — Eine Schrift von Gold oder Silber in einem schwarzen Grunde zu machen. — Schriften und Namenszüge von Gold auf Silbergrund, auf Glas zu machen. — Eine unsichtbare Schrift auf Glas oder auch auf einen Spiegel zu schreiben, die nur gelesen werden kann, wenn man es anhaucht. — Das Spiegel-Orakel, oder die Wahrsager-Kunst aus dem Spiegel. —

Neue Erfahrungen für Bleicher und Drucker.

Dritte Abtheilung. Ueber die Buntbleiche, oder die Verfahrungsart, die Baumwollen- und Leinen-Waaren nach dem Färben so zu reinigen, daß die ungedruckten Stellen vollkommen weiß erscheinen. — Von dem Kleyenbade. — Von dem Lerchenschwammbade. Von dem oxidirt-salzsauren Kalibade. — Seifenbad zur Belebung der Krapprothen Farben. — Bemerkungen des Herrn Dr. Dingler's über den hier angegebenen Gebrauch der Kleie. — Erfahrungen über die Darstellung des Wollenzeugdrucks. — Schwarz. — Gelb. — Blau. — Grün. — Violett. — Roth aus Fernambuck. — Ueber die Darstellung des Wollenzeugdrucks in Sachsen. — Schwarz. — Hellviolett. — Dunkelviolett. — Gelb. — Grün. — Verschiedene Vorschriften derjenigen Mordants, deren sich J. H. v. Schüle in seiner Fabrik bediente. - Sogenanntes Erstroth. — Zweytes oder Mittelroth. — Dreyroth. — Ein anderes Dreyroth. — Ein drittes Dreyroth. — Eine generalrothe Masse. — Eine andere generalrothe Masse. — Violette Farben. — Püce- und Mordorefarben. Schwarz oder kaffeebraune Böden.

Darstellung des Gold- und Silberdrucks.

(Von Professor Gütle)

Vollständige Beschreibung der Kunst, auf Sammt, Manchester, Seidenzeuge, Leinen- und Baumwollenzeuge, Leder- und Wollenzeuge mit Gold oder Silber zu drucken. — Werkzeuge, so dazu gehören. — Vorzug dieser Art, mit Gold zu drucken, vor andern Arten. — Der Goldgrund. — Die Kunst zu drucken. —

Zweiter Hauptabschnitt. Gemeinnützige Erfahrungen für Fabrikanten, Drucker, Färber, Maler und Farbenkünstler.

Erste Abtheilung. Was die rothen Farben vertieft oder erhöht. Aus zweyerley Flüssigen einen festen Körper zu
machen. — Verfertigung der Alaun-Erde. — Verfertigung ei-
ner ordinären Blutlauge. — Weißen Fluß. — Temperaturwas-
ser auf baumwollene Waare, die mit Farben gedruckt werden
soll. — Die Composition zu drucken auf Cattun. Die Spühle.
Nach dem Rothbeizen des Baumwollen-Garns. — Temperir-
wasser zu körperlichen Farben in der Wassermalerey anwendbar.
— Einfache Bereitung eines wohlfeilen ordinären Mundleims.
— Mundleim. Zweyte Vorschrift. — Mundleim. Dritte Vorschrift.
— Mundleim. Vierte Vorschrift. — Mundleim. Fünfte Vor-
schrift. — Mundleim. Sechste Vorschrift. — Bereitung des
Tragantleims. — Aetzendes Laugensalz, oder Meisterlauge der
Seifensieder. Aetzstein. — Verfertigung der Wachsseife, oder



Bey Joseph Lindauer in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch gemeinnütziger Wissenschaften und Künste

oder

Sammlung ausgesuchter Vorschriften

zum

Gebrauche für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Fabrikanten, Künstler und Kunstliebhaber.

Aus eigener Erfahrung beschrieben

von

Joh. Christian Gütle.

8. 1822. 1 Rthlr. oder fl. 1. 48 kr.

Inhalt.

Erster Hauptabschnitt. Enthält technologische Wissenschaften, Künste und Versuche.

Erste Abtheilung. Eine ganz einfache Art auf weichen Marmor zu ätzen. — Eine andere sehr gute Art auf Marmor erhaben zu ätzen. — Einen Abdruck von einem Steindruck zu machen, — Einrichtung um viele Kupferstiche auf einmal abzuziehen, — Einen Kupferstich mehreremale abzuziehen — Wie ein ganzes Buch verkehrt abzudrucken, daß man es in einem Spiegel lesen muß. — Anmerkungen. — Neu verbesserte und nunmehr vollständig erprobte auch auf mehrere Erfahrung gegründete Anleitung zu der vor einigen Jahren in England neuentdeckten Kunst auf Glas zu malen, oder Kupferstiche und Steindrücke auf Glas abzuziehen, zu malen und zu vergolden. — Wahl des Kupferstichs. — Wahl und Reinigung des Glases. — Zubereitung des Kupferstichs. — Zubereitung des Glases, und Grundirung desselben. — Den zubereiteten Kupferstich auf das grundirte Glas zu legen. — Die Art das Papier von dem Glas zu nehmen, daß nur die Zeichnung darauf bleibt. — Letzter Ueberzug mit Firniß oder Oel. — Weißer Terpentinöl-Firniß. — Firniß von Weingeist. — Belegung der Arbeit mit Gold oder Silber. — Das Gold oder Silber auf einen farbigen Lasirgrund zu legen. — Anmerkung. — Von der Malerei auf diese Arbeit. — Vollständiger Unterricht in der Kunst, Kupferstiche auf Holz abzuziehen. — Vom Holz und dessen Zubereitung. — Von dem Firniß und der Politur. — Von den Kupferstichen. — Figuren von Gold- oder Silberpapier, auf Glastafeln, Fensterscheiben, Wachstuch, kleines Hausgeräthe, Kästchen, Kaffeebretter, Tische, Spanische Wände, Ofenschirme und viele andere Sachen zu bringen. — Die Pflanzendruckerey, oder die Kunst, Kräuter und Blumen nach dem Leben und natürlicher Größe mit allen Adern, Nerven, Costis, Zügen, Linien rc. abdrucken, und also mit sehr leichter Mühe ein Herbarium pictum zu machen. — Anmerkungen. —

Zweyte Abtheilung. Ueber Papparbeiten mit Holz verbunden, nebst der Kunst auf Glas zu ätzen, zu radiren, zu versilbern und zu vergolden. — Verfertigung schöner Pappe, und des dazu gehörigen Kleisters. — Nöthige Instrumente zur Papparbeit. — Verfertigung eines viereckigten Kastens. — Ueberziehung der Papparbeiten mit Atlas. — Verfertigung größerer Stücke. — Verfertigung des ächten feinen Goldpapiers zu Verzierungen der Papp- und Holzarbeiten. — Das Glätten des so vergoldeten Papiers. — Andere Art auf Papparbeiten, Verzierung und Schriften von Gold zu machen. — Belegung der Kästchen mit sehr fein gemalten und vergoldeten Glastafeln. — Viereckige Kästchen ohne Pappgerüste blos auf Glasscheiben zusammen zu setzen. — Eine leichtere Methode, die Glasscheiben mit einander zu verbinden. — Wie durchschnittene transparente Papparbeit zu verfertigen. — Eine sehr einfache und leichte Art die transparenten Inschriften und Verzierungen anzubringen. — Leichte Verfertigung eines Spiegels. — Wie jedes hole kugelförmige, zylindrische, oder konische Glasgefäß zu einem Spiegel zu machen ist; oder die Verfertigung der gläsernen Spiegelkugeln. — Die schönsten Landschaften und Figuren-Stücke auf vergoldetes oder versilbertes Glas zu machen, ohne einmal zeichnen zu können. Noch eine andere Art, Zeichnungen auf Glas zu radiren und zu ätzen, die man hernach mit Farbe einreiben und dahinter vergolden, oder versilbern kann. — Verfertigung des Aetzgrundes. — Eine andere Art, das Glas statt des angezeigten Aetzgrund zu überziehen. — Dritte Art, wo das Aetzen mit der flüssigen Flußspatsäure selbst geschieht, ohne sich der Dämpfe derselben zu bedienen. — Wie die auf Glas geätzte Zeichnung schwarz einzulassen. — Wie diese Zeichnung endlich mit Gold oder Silber zu belegen. — Wie Glas mit Farben zu überziehen, oder zu marmoriren, und in solches Schriften, oder auch Zeichnungen und Figuren von Gold, Silber, oder mit Farben verschiedener Art zu machen sind. — Noch eine dergleiche Art, goldene und silberne Schriften auf Glas zu machen. — Verfertigung dieses weißen Glanz-Firnisses. — Glas mit einem weißen emailleartigen Grund zu überziehen, darein zu radiren, und mit Farbe oder Sammet zu unterlegen. — Auf Glas mit Bleistift zu schreiben. — Eine Schrift von Gold oder Silber in einem schwarzen Grunde zu machen. — Schriften und Namenszüge von Gold auf Silbergrund, auf Glas zu machen. — Eine unsichtbare Schrift auf Glas oder auch auf einen Spiegel zu schreiben, die nur gelesen werden kann, wenn man es anhaucht. — Das Spiegel-Orakel, oder die Wahrsager-Kunst aus dem Spiegel. —

Neue Erfahrungen für Bleicher und Drucker.

Dritte Abtheilung. Ueber die Buntbleiche, oder die Verfahrungsart, die Baumwollen- und Leinen-Waaren nach dem Färben so zu reinigen, daß die ungedruckten Stellen vollkommen weiß erscheinen. — Von dem Kleyenbade. — Von dem Lerchenschwammbade. Von dem oxidirt-salzsauren Kalibade. — Seifenbad zur Belebung der Krapprothen Farben. — Bemerkungen des Herrn Dr. Dingler's über den hier angegebenen Gebrauch der Kleie. — Erfahrungen über die Darstellung des Wollenzeugdrucks. — Schwarz. — Gelb. — Blau. — Grün. — Violett. — Roth aus Fernambuck. — Ueber die Darstellung des Wollenzeugdrucks in Sachsen. — Schwarz. — Hellviolett. — Dunkelviolett. — Gelb. — Grün. — Verschiedene Vorschriften derjenigen Morbants, deren sich J. H. v. Schüle in seiner Fabrik bediente. — Sogenanntes Erstroth. — Zweytes oder Mittelroth. — Dreyroth. — Ein anderes Dreyroth. — Ein drittes Dreyroth. — Eine generalrothe Masse. — Eine andere generalrothe Masse. — Violette Farben. — Püce- und Mordorefarben. Schwarz oder kaffeebraune Böden.

Darstellung des Gold- und Silberdrucks.

(Von Professor Gütle)

Vollständige Beschreibung der Kunst, auf Sammt, Manchester, Seidenzeuge, Leinen- und Baumwollenzeuge, Leder- und Wollenzeuge mit Gold oder Silber zu drucken. — Werkzeuge, so dazu gehören. — Vorzug dieser Art, mit Gold zu drucken, vor andern Arten. — Der Goldgrund. — Die Kunst zu drucken. —

Zweiter Hauptabschnitt. Gemeinnützige Erfahrungen für Fabrikanten, Drucker, Färber, Maler und Farbenkünstler.

Erste Abtheilung. Was die rothen Farben vertieft oder erhöht. Aus zweyerley Flüssigen einen festen Körper zu machen. — Verfertigung der Alaun-Erde. — Verfertigung einer ordinären Blutlauge. — Weißen Fluß. — Temperaturwasser auf baumwollene Waare, die mit Farben gedruckt werden soll. — Die Composition zu drucken auf Cattun. Die Spühle. Nach dem Rothbeizen des Baumwollen-Garns. — Temperirwasser zu körperlichen Farben in der Wassermalerey anwendbar. — Einfache Bereitung eines wohlfeilen ordinären Mundleims. — Mundleim. Zweyte Vorschrift. — Mundleim. Dritte Vorschrift. — Mundleim. Vierte Vorschrift. — Mundleim. Fünfte Vorschrift. — Mundleim. Sechste Vorschrift. — Bereitung des Tragantleims. — Aetzendes Laugensalz, oder Meisterlauge der Seifensieder. Aetzstein. — Verfertigung der Wachsseife, oder



Bey Joseph Lindauer in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch gemeinnütziger Wissenschaften und Künste

oder

Sammlung ausgesuchter Vorschriften

zum

Gebrauche für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Fabrikanten, Künstler und Kunstliebhaber.

Aus eigener Erfahrung beschrieben

von

Joh. Christian Gütle.

8. 1822. 1 Rthlr. oder fl. 1. 48 kr.

Inhalt.

Erster Hauptabschnitt. Enthält technologische Wissenschaften, Künste und Versuche.

Erste Abtheilung. Eine ganz einfache Art auf weichen Marmor zu ätzen. — Eine andere sehr gute Art auf Marmor erhaben zu ätzen. — Einen Abdruck von einem Steindruck zu machen, — Einrichtung um viele Kupferstiche auf einmal abzuziehen, — Einen Kupferstich mehreremale abzuziehen — Wie ein ganzes Buch verkehrt abzudrucken, daß man es in einem Spiegel lesen muß. — Anmerkungen. — Neu verbesserte und nunmehr vollständig erprobte auch auf mehrere Erfahrung gegründete Anleitung zu der vor einigen Jahren in England neuentdeckten Kunst auf Glas zu malen, oder Kupferstiche und Steindrücke auf Glas abzuziehen, zu malen und zu vergolden. — Wahl des Kupferstichs. — Wahl und Reinigung des Glases. — Zubereitung des Kupferstichs. — Zubereitung des Glases, und Grundirung desselben. — Den zubereiteten Kupferstich auf das grundirte Glas zu legen. — Die Art das Papier von dem Glas zu nehmen, daß nur die Zeichnung darauf bleibt. — Letzter Ueberzug mit Firniß oder Oel. — Weißer Terpentinöl-Firniß. — Firniß von Weingeist. — Belegung der Arbeit mit Gold oder Silber. — Das Gold oder Silber auf einen farbigen Lasirgrund zu legen. — Anmerkung. — Von der Malerei auf diese Arbeit. — Vollständiger Unterricht in der Kunst, Kupferstiche auf Holz abzuziehen. — Vom Holz und dessen Zubereitung. — Von dem Firniß und der Politur. — Von den Kupferstichen. — Figuren von Gold- oder Silberpapier, auf Glastafeln, Fensterscheiben, Wachstuch, kleines Hausgeräthe, Kästchen, Kaffeebretter, Tische, Spanische Wände, Ofenschirme und viele andere Sachen zu bringen. — Die Pflanzendruckerey, oder die Kunst, Kräuter und Blumen nach dem Leben und natürlicher Größe mit allen Adern, Nerven, Costis, Zügen, Linien ꝛc abdrucken, und also mit sehr leichter Mühe ein Herbarium pictum zu machen. — Anmerkungen. —

Zweyte Abtheilung. Ueber Papparbeiten mit Holz verbunden, nebst der Kunst auf Glas zu ätzen, zu radiren, zu versilbern und zu vergolden. — Verfertigung schöner Pappe, und des dazu gehörigen Kleisters. — Nöthige Instrumente zur Papparbeit. — Verfertigung eines viereckigten Kastens. — Ueberziehung der Papparbeiten mit Atlas. — Verfertigung größerer Stücke. — Verfertigung des ächten feinen Goldpapiers zu Verzierungen der Papp- und Holzarbeiten. — Das Glätten des so vergoldeten Papiers. — Andere Art auf Papparbeiten, Verzierung und Schriften von Gold zu machen. — Belegung der Kästchen mit sehr fein gemalten und vergoldeten Glastafeln. — Viereckige Kästchen ohne Pappgerüste blos auf Glasscheiben zusammen zu setzen. — Eine leichtere Methode, die Glasscheiben mit einander zu verbinden. — Wie durchschnittene transparente Papparbeit zu verfertigen. — Eine sehr einfache und leichte Art die transparenten Inschriften und Verzierungen anzubringen. — Leichte Verfertigung eines Spiegels. — Wie jedes hole kugelförmige, zylindrische, oder konische Glasgefäß zu einem Spiegel zu machen ist; oder die Verfertigung der gläsernen Spiegelkugeln. — Die schönsten Landschaften und Figuren-Stücke auf vergoldetes oder versilbertes Glas zu machen, ohne einmal zeichnen zu können. Noch eine andere Art, Zeichnungen auf Glas zu radiren und zu ätzen, die man hernach mit Farbe einreiben und dahinter vergolden, oder versilbern kann. — Verfertigung des Aetzgrundes. — Eine andere Art, das Glas statt des angezeigten Aetzgrund zu überziehen. — Dritte Art, wo das Aetzen mit der flüssigen Flußspatsäure selbst geschieht, ohne sich der Dämpfe derselben zu bedienen. — Wie die auf Glas geätzte Zeichnung schwarz einzulassen. — Wie diese Zeichnung endlich mit Gold oder Silber zu belegen. — Wie Glas mit Farben zu überziehen, oder zu marmoriren, und in solches Schriften, oder auch Zeichnungen und Figuren von Gold, Silber, oder mit Farben verschiedener Art zu machen sind. — Noch eine dergleiche Art, goldene und silberne Schriften auf Glas zu machen. — Verfertigung dieses weißen Glanz-Firnisses. — Glas mit einem weißen emailleartigen Grund zu überziehen, darein zu radiren, und mit Farbe oder Sammet zu unterlegen. — Auf Glas mit Bleistift zu schreiben. — Eine Schrift von Gold oder Silber in einem schwarzen Grunde zu machen. - Schriften und Namenszüge von Gold auf Silbergrund, auf Glas zu machen. — Eine unsichtbare Schrift auf Glas oder auch auf einen Spiegel zu schreiben. die nur gelesen werden kann, wenn man es anhaucht. — Das Spiegel-Orakel, oder die Wahrsager-Kunst aus dem Spiegel. —

Neue Erfahrungen für Bleicher und Drucker.

Dritte Abtheilung. Ueber die Buntbleiche, oder die Verfahrungsart, die Baumwollen- und Leinen-Waaren nach dem Färben so zu reinigen, daß die ungedruckten Stellen vollkommen weiß erscheinen. — Von dem Kleyenbade. — Von dem Lerchenschwammbade. Von dem oxidirt-salzsauren Kalibade. — Seifenbad zur Belebung der Krapprothen Farben. — Bemerkungen des Herrn Dr. Dingler's über den hier angegebenen Gebrauch der Kleie. — Erfahrungen über die Darstellung des Wollenzeugdrucks. — Schwarz. — Gelb. — Blau. — Grün. — Violett. — Roth aus Fernambuck. — Ueber die Darstellung des Wollenzeugdrucks in Sachsen. — Schwarz. — Hellviolett. — Dunkelviolett. — Gelb. — Grün. — Verschiedene Vorschriften derjenigen Mordants, deren sich J. H. v. Schüle in seiner Fabrik bediente. - Sogenanntes Erstroth. — Zweytes oder Mittelroth. — Dreyroth. — Ein anderes Dreyroth. — Ein drittes Dreyroth. — Eine generalrothe Masse. — Eine andere generalrothe Masse. — Violette Farben. — Püce- und Mordorefarben. Schwarz oder kaffeebraune Böden.

Darstellung des Gold- und Silberdrucks.

(Von Professor Gütle)

Vollständige Beschreibung der Kunst, auf Sammt, Manchester, Seidenzeuge, Leinen- und Baumwollenzeuge, Leder- und Wollenzeuge mit Gold oder Silber zu drucken. — Werkzeuge, so dazu gehören. — Vorzug dieser Art, mit Gold zu drucken, vor andern Arten. — Der Goldgrund. — Die Kunst zu drucken. —

Zweiter Hauptabschnitt. Gemeinnützige Erfahrungen für Fabrikanten, Drucker, Färber, Maler und Farbenkünstler.

Erste Abtheilung. Was die rothen Farben vertieft oder erhöht. Aus zweyerley Flüssigen einen festen Körper zu machen. — Verfertigung der Alaun-Erde. — Verfertigung einer ordinären Blutlauge. — Weißen Fluß. — Temperaturwasser auf baumwollene Waare, die mit Farben gedruckt werden soll. — Die Composition zu drucken auf Cattun. Die Spuhle. Nach dem Rothbeizen des Baumwollen-Garns. — Temperirwasser zu körperlichen Farben in der Wassermalerey anwendbar. — Einfache Bereitung eines wohlfeilen ordinären Mundleims. — Mundleim. Zweyte Vorschrift. — Mundleim. Dritte Vorschrift. — Mundleim. Vierte Vorschrift. — Mundleim. Fünfte Vorschrift. — Mundleim. Sechste Vorschrift. — Bereitung des Tragantleims. — Aetzendes Laugensalz, oder Meisterlauge der Seifensieder. Aetzstein. — Verfertigung der Wachsseife, oder

Bey Joseph Lindauer in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch gemeinnütziger Wissenschaften und Künste

oder

Sammlung ausgesuchter Vorschriften

zum

Gebrauche für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Fabrikanten, Künstler und Kunstliebhaber.

Aus eigener Erfahrung beschrieben

von

Joh. Christian Gütle.

8. 1822. 1 Rthlr. oder fl. 1. 48 kr.

Inhalt.

Erster Hauptabschnitt. Enthält technologische Wissenschaften, Künste und Versuche.

Erste Abtheilung. Eine ganz einfache Art auf weichen Marmor zu ätzen. — Eine andere sehr gute Art auf Marmar erhaben zu ätzen. — Einen Abdruck von einem Steindruck zu machen, — Einrichtung um viele Kupferstiche auf einmal abzuziehen, — Einen Kupferstich mehreremale abzuziehen — Wie ein ganzes Buch verkehrt abzudrucken, daß man es in einem Spiegel lesen muß. — Anmerkungen. — Neu verbesserte und nunmehr vollständig erprobte auch auf mehrere Erfahrung gegründete Anleitung zu der vor einigen Jahren in England neuentdeckten Kunst auf Glas zu malen, oder Kupferstiche und Steindrücke auf Glas abzuziehen, zu malen und zu vergalden. — Wahl des Kupferstichs. — Wahl und Reinigung des Glases. — Zubereitung des Kupferstichs. — Zubereitung des Glases, und Grundirung desselben. — Den zubereiteten Kupferstich auf das grundirte Glas zu legen. — Die Art das Papier von dem Glas zu nehmen, daß nur die Zeichnung darauf bleibt. — Letzter Ueberzug mit Firniß oder Oel. — Weißer Terpentinöl-Firniß. — Firniß van Weingeist. — Belegung der Arbeit mit Gold oder Silber. — Das Gald oder Silber auf einen farbigen Lasirgrund zu legen. — Anmerkung. — Von der Malerei auf diese Arbeit. — Vollständiger Unterricht in der Kunst, Kupferstiche auf Holz abzuziehen. — Vom Holz und dessen Zubereitung. — Von dem Firniß und der Politur. — Van den Kupferstichen. — Figuren von Gold- oder Silberpapier, auf Glastafeln, Fensterscheiben, Wachstuch, kleines Hausgeräthe, Kästchen, Kaffeebretter, Tische, Spanische Wände, Ofenschirme und viele andere Sachen zu bringen. — Die Pflanzendruckerey, oder die Kunst, Kräuter und Blumen nach dem Leben und natürlicher Größe mit allen Adern, Nerven, Costis, Zügen, Linien ꝛc abdrucken, und also mit sehr leichter Mühe ein Herbarium pictum zu machen. — Anmerkungen. —

Zweyte Abtheilung. Ueber Papparbeiten mit Holz verbunden, nebst der Kunst auf Glas zu ätzen, zu radiren, zu versilbern und zu vergolden. — Verfertigung schöner Pappe, und des dazu gehörigen Kleisters. — Nöthige Instrumente zur Papparbeit. — Verfertigung eines viereckigten Kastens. — Ueberziehung der Papparbeiten mit Atlas. — Verfertigung größerer Stücke. — Verfertigung des ächten feinen Goldpapiers zu Verzierungen der Papp- und Holzarbeiten. — Das Glätten des so vergoldeten Papiers. — Andere Art auf Papparbeiten, Verzierung und Schriften von Gold zu machen. — Belegung der Kästchen mit sehr fein gemalten und vergoldeten Glastafeln. — Viereckige Kästchen ohne Pappgerüste blos auf Glasscheiben zusammen zu setzen. — Eine leichtere Methode, die Glasscheiben mit einander zu verbinden. — Wie durchschnittene transparente Papparbeit zu verfertigen. — Eine sehr einfache und leichte Art die transparenten Inschriften und Verzierungen anzubringen. — Leichte Verfertigung eines Spiegels. — Wie jedes hole kugelförmige, zylindrische, oder konische Glasgefäß zu einem Spiegel zu machen ist; oder die Verfertigung der gläsernen Spiegelkugeln. — Die schönsten Landschaften und Figuren-Stücke auf vergoldetes oder versilbertes Glas zu machen, ohne einmal zeichnen zu können. Noch eine andere Art, Zeichnungen auf Glas zu radiren und zu ätzen, die man hernach mit Farbe einreiben und dahinter vergolden, oder versilbern kann. — Verfertigung des Aetzgrundes. — Eine andere Art, das Glas statt des angezeigten Aetzgrund zu überziehen. — Dritte Art, wo das Aetzen mit der flüssigen Flußspatsäure selbst geschieht, ohne sich der Dämpfe derselben zu bedienen. — Wie die auf Glas geätzte Zeichnung schwarz einzulassen. — Wie diese Zeichnung endlich mit Gold oder Silber zu belegen. — Wie Glas mit Farben zu überziehen, oder zu marmoriren, und in solches Schriften, oder auch Zeichnungen und Figuren von Gald, Silber, oder mit Farben verschiedener Art zu machen sind. — Noch eine dergleiche Art, goldene und silberne Schriften auf Glas zu machen. — Ferfertigung dieses weißen Glanz-Firnisses. — Glas mit einem weißen emailleartigen Grund zu überziehen, darein zu radiren, und mit Farbe oder Sammet zu unterlegen. — Auf Glas mit Bleistift zu schreiben. — Eine Schrift von Gald oder Silber in einem schwarzen Grunde zu machen. — Schriften und Namenszüge von Gold auf Silbergrund, auf Glas zu machen. — Eine unsichtbare Schrift auf Glas oder auch auf einen Spiegel zu schreiben. die nur gelesen werden kann, wenn man es anhaucht. — Das Spiegel-Orakel, oder die Wahrsager-Kunst aus dem Spiegel. —

Neue Erfahrungen für Bleicher und Drucker.

Dritte Abtheilung. Ueber die Buntbleiche, oder die Verfahrungsart, die Baumwallen- und Leinen-Waaren nach dem Färben so zu reinigen, daß die ungedruckten Stellen vollkommen weiß erscheinen. — Von dem Kleyenbade. — Von dem Lerchenschwammbade. Von dem oxidirt-salzsauren Kalibade. — Seifenbad zur Belebung der Krapprathen Farben. — Bemerkungen des Herrn Dr. Dingler's über den hier angegebenen Gebrauch der Kleie. — Erfahrungen über die Darstellung des Wollenzeugdrucks. — Schwarz. — Gelb. — Blau. — Grün. — Violett. — Roth aus Fernambuck. — Ueber die Darstellung des Wallenzeugdrucks in Sachsen. — Schwarz. — Hellviolett. — Dunkelviolett. — Gelb. — Grün. — Verschiedene Vorschriften derjenigen Mordants, deren sich J. H. v. Schüle in seiner Fabrik bediente. — Sagenanntes Erstroth. — Zweytes oder Mittelroth. — Dreyroth. — Ein anderes Dreyrath. — Ein drittes Dreyroth. — Eine generalrothe Masse. — Eine andere generalrathe Masse. — Violette Farben. — Püce- und Morbaresfarben. Schwarz oder kaffeebraune Böden.

Darstellung des Gold- und Silberdrucks.

(Von Professor Gütle)

Vollständige Beschreibung der Kunst, auf Sammt, Manchester, Seidenzeuge, Leinen- und Baumwollenzeuge, Leder- und Wollenzeuge mit Gold oder Silber zu drucken. — Werkzeuge, so dazu gehören. — Vorzug dieser Art, mit Gald zu drucken, vor andern Arten. — Der Goldgrund. — Die Kunst zu drucken. —

Zweiter Hauptabschnitt. Gemeinnützige Erfahrungen für Fabrikanten, Drucker, Färber, Maler und Farbenkünstler.

Erste Abtheilung. Was die rothen Farben vertieft oder erhöht. Aus zweyerley Flüssigen einen festen Körper zu machen. — Verfertigung der Alaun-Erde. — Verfertigung einer ordinären Blutlauge. — Weißen Fluß. — Temperaturwasser auf baumwollene Waare, die mit Farben gedruckt werden soll. — Die Composition zu drucken auf Cattun. Die Spühle. Nach dem Rothbeizen des Baumwollen-Garns. — Temperirwasser zu körperlichen Farben in der Wassermalerey anwendbar. — Einfache Bereitung eines wohlfeilen ordinären Mundleims. — Mundleim. Zweyte Vorschrift. — Mundleim. Dritte Vorschrift. — Mundleim. Vierte Vorschrift. — Mundleim. Fünfte Vorschrift. — Mundleim. Sechste Vorschrift. — Bereitung des Tragantleims. — Aetzendes Laugensalz, oder Meisterlauge der Seifensieder. Aetzstein. — Verfertigung der Wachsseife, oder

Bey Joseph Lindauer in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch gemeinnütziger Wissenschaften und Künste

oder

Sammlung ausgesuchter Vorschriften

zum

Gebrauche für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Fabrikanten, Künstler und Kunstliebhaber.

Aus eigener Erfahrung beschrieben

von

Joh. Christian Gütle.

8. 1822. 1 Rthlr. oder fl. 1. 48 kr.

Inhalt.

Erster Hauptabschnitt. Enthält technologische Wissenschaften, Künste und Versuche.

Erste Abtheilung. Eine ganz einfache Art auf weichen Marmor zu ätzen. — Eine andere sehr gute Art auf Marmor erhaben zu ätzen. — Einen Abdruck von einem Steindruck zu machen, — Einrichtung um viele Kupferstiche auf einmal abzuziehen, — Einen Kupferstich mehreremale abzuziehen — Wie ein ganzes Buch verkehrt abzudrucken, daß man es in einem Spiegel lesen muß. — Anmerkungen. — Neu verbesserte und nunmehr vollständig erprobte auch auf mehrere Erfahrung gegründete Anleitung zu der vor einigen Jahren in England neuentdeckten Kunst auf Glas zu malen, oder Kupferstiche und Steindrücke auf Glas abzuziehen, zu malen und zu vergolden. — Wahl des Kupferstichs. — Waht und Reinigung des Glases. — Zubereitung des Kupferstichs. — Zubereitung des Glases, und Grundirung desselben. — Den zubereiteten Kupferstich auf das grundirte Glas zu legen. — Die Art das Papier von dem Glas zu nehmen, daß nur die Zeichnung darauf bleibt. — Letzter Ueberzug mit Firniß oder Oel. — Weißer Terpentinöl-Firniß. — Firniß von Weingeist. — Belegung der Arbeit mit Gold oder Silber. — Das Gold oder Silber auf einen farbigen Lasirgrund zu legen. — Anmerkung. — Von der Malerei auf diese Arbeit. — Vollständiger Unterricht in der Kunst, Kupferstiche auf Holz abzuziehen. — Vom Holz und dessen Zubereitung. — Von dem Firniß und der Politur. — Von den Kupferstichen. — Figuren von Gold- oder Silberpapier, auf Glastafeln, Fensterscheiben, Wachstuch, kleines Hausgeräthe, Kästchen, Kaffeebretter, Tische, Spanische Wände, Ofenschirme und viele andere Sachen zu bringen. — Die Pflanzendruckerey, oder die Kunst, Kräuter und Blumen nach dem Leben und natürlicher Größe mit allen Adern, Nerven, Costis, Zügen, Linien rc. abdrucken, und also mit sehr leichter Mühe ein Herbarium pictum zu machen. — Anmerkungen. —

Zweyte Abtheilung. Ueber Papparbeiten mit Holz verbunden, nebst der Kunst auf Glas zu ätzen, zu radiren, zu versilbern und zu vergolden. — Verfertigung schöner Pappe, und des dazu gehörigen Kleisters. — Nöthige Instrumente zur Papparbeit. — Verfertigung eines viereckigten Kastens. — Ueberziehung der Papparbeiten mit Atlas. — Verfertigung größerer Stücke. — Verfertigung des ächten feinen Goldpapiers zu Verzierungen der Papp- und Holzarbeiten. — Das Glätten des so vergoldeten Papiers. — Andere Art auf Papparbeiten, Verzierung und Schriften von Gold zu machen. — Belegung der Kästchen mit sehr fein gemalten und vergoldeten Glastafeln. — Viereckige Kästchen ohne Pappgerüste blos auf Glasscheiben zusammen zu setzen. — Eine leichtere Methode, die Glasscheiben mit einander zu verbinden. — Wie durchschnittene transparente Papparbeit zu verfertigen. — Eine sehr einfache und leichte Art die transparenten Inschriften und Verzierungen anzubringen. — Leichte Verfertigung eines Spiegels. — Wie jedes hole kugelförmige, zylindrische, oder konische Glasgefäß zu einem Spiegel zu machen ist; oder die Verfertigung der gläsernen Spiegelkugeln. — Die schönsten Landschaften und Figuren-Stücke auf vergoldetes oder versilbertes Glas zu machen, ohne einmal zeichnen zu können. Noch eine andere Art, Zeichnungen auf Glas zu radiren und zu ätzen, die man hernach mit Farbe einreiben und dahinter vergolden, oder versilbern kann. — Verfertigung des Aetzgrundes. — Eine andere Art, das Glas statt des angezeigten Aetzgrund zu überziehen. — Dritte Art, wo das Aetzen mit der flüssigen Flußspatsäure selbst geschieht, ohne sich der Dämpfe derselben zu bedienen. — Wie die auf Glas geätzte Zeichnung schwarz einzulassen. — Wie diese Zeichnung endlich mit Gold oder Silber zu belegen. — Wie Glas mit Farben zu überziehen, oder zu marmoriren, und in solches Schriften, oder auch Zeichnungen und Figuren von Gold, Silber, oder mit Farben verschiedener Art zu machen sind. — Noch eine dergleiche Art, goldene und silberne Schriften auf Glas zu machen. — Ferfertigung dieses weißen Glanz-Firnisses. — Glas mit einem weißen emailleartigen Grund zu überziehen, darein zu radiren, und mit Farbe oder Sammet zu unterlegen. — Auf Glas mit Bleistift zu schreiben. — Eine Schrift von Gold oder Silber in einem schwarzen Grunde zu machen. — Schriften und Namenszüge von Gold auf Silbergrund, auf Glas zu machen. — Eine unsichtbare Schrift auf Glas oder auch auf einen Spiegel zu schreiben, die nur gelesen werden kann, wenn man es anhaucht. — Das Spiegel-Orakel, oder die Wahrsager-Kunst aus dem Spiegel. —

Neue Erfahrungen für Bleicher und Drucker.

Dritte Abtheilung. Ueber die Buntbleiche, oder die Verfahrungsart, die Baumwollen- und Leinen-Waaren nach dem Färben so zu reinigen, daß die ungedruckten Stellen vollkommen weiß erscheinen. — Von dem Kleyenbade. — Von dem Lerchenschwammbade. Von dem oxidirt-salzsauren Kalibade. — Seifenbad zur Belebung der Krapprothen Farben. — Bemerkungen des Herrn Dr. Dingler's über den hier angegebenen Gebrauch der Kleie. — Erfahrungen über die Darstellung des Wollenzeugdrucks. — Schwarz. — Gelb. — Blau. — Grün. — Violett. — Roth aus Fernambuck. — Ueber die Darstellung des Wollenzeugdrucks in Sachsen. — Schwarz. — Hellviolett. — Dunkelviolett. — Gelb. — Grün. — Verschiedene Vorschriften derjenigen Mordants, deren sich J. H. v. Schüle in seiner Fabrik bediente. — Sogenanntes Erstroth. — Zweytes oder Mittelroth. — Dreyroth. — Ein anderes Dreyroth. — Ein drittes Dreyroth. — Eine generalrothe Masse. — Eine andere generalrothe Masse. — Violette Farben. — Puce- und Mordorefarben. Schwarz oder kaffeebraune Böden.

Darstellung des Gold- und Silberdrucks.

(Von Professor Gütle)

Vollständige Beschreibung der Kunst, auf Sammt, Manchester, Seidenzeuge, Leinen- und Baumwollenzeuge, Leder- und Wollenzeuge mit Gold oder Silber zu drucken. — Werkzeuge, so dazu gehören. — Vorzug dieser Art, mit Gold zu drucken, vor andern Arten. — Der Goldgrund. — Die Kunst zu drucken. —

Zweiter Hauptabschnitt. Gemeinnützige Erfahrungen für Fabrikanten, Drucker, Färber, Maler und Farbenkünstler.

Erste Abtheilung. Was die rothen Farben vertieft oder erhöht. Aus zweyerley Flüssigen einen festen Körper zu machen. — Verfertigung der Alaun-Erde. — Verfertigung einer ordinären Blutlauge. — Weißen Fluß. — Temperaturwasser auf baumwollene Waare, die mit Farben gedruckt werden soll. — Die Composition zu drucken auf Cattun. Die Spühle. Nach dem Rothbeizen des Baumwollen-Garns. — Temperirwasser zu körperlichen Farben in der Wassermalerey anwendbar. — Einfache Bereitung eines wohlfeilen ordinären Mundleims. — Mundleim. Zweyte Vorschrift. — Mundleim. Dritte Vorschrift. — Mundleim. Vierte Vorschrift. — Mundleim. Fünfte Vorschrift. — Mundleim. Sechste Vorschrift. — Bereitung des Tragantleims. — Aetzendes Laugensalz, oder Meisterlauge der Seifensieder. Aetzstein. — Verfertigung der Wachsseife, oder



Bey Joseph Lindauer in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch gemeinnütziger Wissenschaften und Künste

oder

Sammlung ausgesuchter Vorschriften

zum

Gebrauche für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Fabrikanten, Künstler und Kunstliebhaber.

Aus eigener Erfahrung beschrieben

von

Joh. Christian Gütle.

---

8. 1822. 1 Rthlr. oder fl. 1. 48 kr.

Inhalt.

Erster Hauptabschnitt. Enthält technologische Wissenschaften, Künste und Versuche.

Erste Abtheilung. Eine ganz einfache Art auf weichen Marmor zu ätzen. — Eine andere sehr gute Art auf Marmor erhaben zu ätzen. — Einen Abdruck von einem Steindruck zu machen, — Einrichtung um viele Kupferstiche auf einmal abzuziehen, — Einen Kupferstich mehreremale abzuziehen — Wie ein ganzes Buch verkehrt abzudrucken, daß man es in einem Spiegel lesen muß. — Anmerkungen. — Neu verbesserte und nunmehr vollständig erprobte auch auf mehrere Erfahrung gegründete Anleitung zu der vor einigen Jahren in England neuentdeckten Kunst auf Glas zu malen, oder Kupferstiche und Steindrücke auf Glas abzuziehen, zu malen und zu vergolden. — Wahl des Kupferstichs. — Wahl und Reinigung des Glases. — Zubereitung des Kupferstichs. — Zubereitung des Glases, und Grundirung desselben. — Den zubereiteten Kupferstich auf das grundirte Glas zu legen. — Die Art das Papier von dem Glas zu nehmen, daß nur die Zeichnung darauf bleibt. — Letzter Ueberzug mit Firniß oder Oel. — Weißer Terpentinöl-Firniß. — Firniß von Weingeist. — Belegung der Arbeit mit Gold oder Silber. — Das Gold oder Silber auf einen farbigen Lasirgrund zu legen. — Anmerkung. — Von der Malerei auf diese Arbeit. — Vollständiger Unterricht in der Kunst, Kupferstiche auf Holz abzuziehen. — Vom Holz und dessen Zubereitung. — Von dem Firniß und der Politur. — Von den Kupferstichen. — Figuren von Gold- oder Silberpapier, auf Glastafeln, Fensterscheiben, Wachstuch, kleines Hausgeräthe, Kästchen, Kaffeebretter, Tische, Spanische Wände, Ofenschirme und viele andere Sachen zu bringen. — Die Pflanzendruckerey, oder die Kunst, Kräuter und Blumen nach dem Leben und natürlicher Größe mit allen Adern, Nerven, Costis, Zügen, Linien rc. abdrucken, und also mit sehr leichter Mühe ein Herbarium pictum zu machen. — Anmerkungen. —

Zweyte Abtheilung. Ueber Papparbeiten mit Holz verbunden, nebst der Kunst auf Glas zu ätzen, zu radiren, zu versilbern und zu vergolden. — Verfertigung schöner Pappe, und des dazu gehörigen Kleisters. — Röthige Instrumente zur Papparbeit. — Verfertigung eines viereckigten Kastens. — Ueberziehung der Papparbeiten mit Atlas. — Verfertigung größerer Stücke. — Verfertigung des ächten feinen Goldpapiers zu Verzierungen der Papp- und Holzarbeiten. — Das Glätten des so vergoldeten Papiers. — Andere Art auf Papparbeiten, Verzierung und Schriften von Gold zu machen. — Belegung der Kästchen mit sehr fein gemalten und vergoldeten Glastafeln. — Viereckige Kästchen ohne Pappgerüste blos auf Glasscheiben zusammen zu setzen. — Eine leichtere Methode, die Glasscheiben mit einander zu verbinden. — Wie durchschnittene transparente Papparbeit zu verfertigen. — Eine sehr einfache und leichte Art die transparenten Inschriften und Verzierungen anzubringen. — Leichte Verfertigung eines Spiegels. — Wie jedes hole kugelförmige, zylindrische, oder konische Glasgefäß zu einem Spiegel zu machen ist; oder die Verfertigung der gläsernen Spiegelkugeln. — Die schönsten Landschaften und Figuren-Stücke auf vergoldetes oder versilbertes Glas zu machen, ohne einmal zeichnen zu können. Noch eine andere Art, Zeichnungen auf Glas zu radiren und zu ätzen, die man hernach mit Farbe einreiben und dahinter vergolden, oder versilbern kann. — Verfertigung des Aetzgrundes. — Eine andere Art, das Glas statt des angezeigten Aetzgrund zu überziehen. — Dritte Art, wo das Aetzen mit der flüssigen Flußspatsäure selbst geschieht, ohne sich der Dämpfe derselben zu bedienen. — Wie die auf Glas geätzte Zeichnung schwarz einzulassen. — Wie diese Zeichnung endlich mit Gold oder Silber zu belegen. — Wie Glas mit Farben zu überziehen, oder zu marmoriren, und in solches Schriften, oder auch Zeichnungen und Figuren von Gold, Silber, oder mit Farben verschiedener Art zu machen sind. — Noch eine dergleiche Art, goldene und silberne Schriften auf Glas zu machen. — Verfertigung dieses weißen Glanz-Firnisses. — Glas mit einem weißen emailleartigen Grund zu überziehen, darein zu radiren, und mit Farbe oder Sammet zu unterlegen. — Auf Glas mit Bleistift zu schreiben. — Eine Schrift von Gold oder Silber in einem schwarzen Grunde zu machen. – Schriften und Namenszüge von Gold auf Silbergrund, auf Glas zu machen. — Eine unsichtbare Schrift auf Glas oder auch auf einen Spiegel zu schreiben, die nur gelesen werden kann, wenn man es anhaucht. — Das Spiegel-Orakel, oder die Wahrsager-Kunst aus dem Spiegel. —

Neue Erfahrungen für Bleicher und Drucker.

Dritte Abtheilung. Ueber die Buntbleiche, oder die Verfahrungsart, die Baumwollen- und Leinen-Waaren nach dem Färben so zu reinigen, daß die ungedruckten Stellen vollkommen weiß erscheinen. — Von dem Kleyenbade. — Von dem Lerchenschwammbade. Von dem oxidirt-salzsauren Kalibade. — Seifenbad zur Belebung der Krapprothen Farben. — Bemerkungen des Herrn Dr. Dingler's über den hier angegebenen Gebrauch der Kleie. — Erfahrungen über die Darstellung des Wollenzeugdrucks. — Schwarz. — Gelb. — Blau. — Grün. — Violett. — Roth aus Fernambuck. — Ueber die Darstellung des Wollenzeugdrucks in Sachsen. — Schwarz. — Hellviolett. — Dunkelviolett. — Gelb. — Grün. — Verschiedene Vorschriften derjenigen Mordants, deren sich J. H. v. Schüle in seiner Fabrik bediente. – Sogenanntes Erstroth. — Zweytes oder Mittelroth. — Dreyroth. — Ein anderes Dreyroth. — Ein drittes Dreyroth. — Eine generalrothe Masse. — Eine andere generalrothe Masse. — Violette Farben. — Püce- und Mordorefarben. Schwarz oder kaffeebraune Böden.

Darstellung des Gold- und Silberdrucks.

(Von Professor Gütle)

Vollständige Beschreibung der Kunst, auf Sammt, Manchester, Seidenzeuge, Leinen- und Baumwollenzeuge, Leder- und Wollenzeuge mit Gold oder Silber zu drucken. — Werkzeuge, so dazu gehören. — Vorzug dieser Art, mit Gold zu drucken, vor andern Arten. — Der Goldgrund. — Die Kunst zu drucken. —

Zweiter Hauptabschnitt. Gemeinnützige Erfahrungen für Fabrikanten, Drucker, Färber, Maler und Farbenkünstler.

Erste Abtheilung. Was die rothen Farben vertieft oder erhöht. Aus zweyerley Flüssigen einen festen Körper zu machen. — Verfertigung der Alaun-Erde. — Verfertigung einer ordinären Blutlauge. — Weißen Fluß. — Temperaturwasser auf baumwollene Waare, die mit Farben gedruckt werden soll. — Die Composition zu drucken auf Cattun. Die Spühle. Nach dem Rothbeizen des Baumwollen-Garns. — Temperirwasser zu körperlichen Farben in der Wassermalerey anwendbar. — Einfache Bereitung eines wohlfeilen ordinären Mundleims. — Mundleim. Zweyte Vorschrift. — Mundleim. Dritte Vorschrift. — Mundleim. Vierte Vorschrift. — Mundleim. Fünfte Vorschrift. — Mundleim. Sechste Vorschrift. — Bereitung des Tragantleims. — Aetzendes Laugensalz, oder Meisterlauge der Seifensieder. Aetzstein. — Verfertigung der Wachsseife, oder



Bey Joseph Lindauer in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch gemeinnütziger Wissenschaften und Künste

oder

Sammlung ausgesuchter Vorschriften

zum

Gebrauche für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Fabrikanten, Künstler und Kunstliebhaber.

Aus eigener Erfahrung beschrieben

von

Joh. Christian Gütle.

8. 1822. 1 Rthlr. oder fl. 1. 48 kr.

Inhalt.

Erster Hauptabschnitt. Enthält technologische Wissenschaften, Künste und Versuche.

Erste Abtheilung. Eine ganz einfache Art auf weichen Marmor zu ätzen. — Eine andere sehr gute Art auf Marmor erhaben zu ätzen. — Einen Abdruck von einem Steindruck zu machen, — Einrichtung um viele Kupferstiche auf einmal abzuziehen, — Einen Kupferstich mehreremale abzuziehen — Wie ein ganzes Buch verkehrt abzudrucken, daß man es in einem Spiegel lesen muß. — Anmerkungen. — Neu verbesserte und nunmehr vollständig erprobte auch auf mehrere Erfahrung gegründete Anleitung zu der vor einigen Jahren in England neuentdeckten Kunst auf Glas zu malen, oder Kupferstiche und Steindrücke auf Glas abzuziehen, zu malen und zu vergolden. — Wahl des Kupferstichs. — Wahl und Reinigung des Glases. — Zubereitung des Kupferstichs. — Zubereitung des Glases, und Grundirung desselben. — Den zubereiteten Kupferstich auf das grundirte Glas zu legen. — Die Art das Papier von dem Glas zu nehmen, daß nur die Zeichnung darauf bleibt. — Letzter Ueberzug mit Firniß oder Oel. — Weißer Terpentinöl-Firniß. — Firniß von Weingeist. — Belegung der Arbeit mit Gold oder Silber. — Das Gold oder Silber auf einen farbigen Lasirgrund zu legen. — Anmerkung. — Von der Malerei auf diese Arbeit. — Vollständiger Unterricht in der Kunst, Kupferstiche auf Holz abzuziehen. — Vom Holz und dessen Zubereitung. — Von dem Firniß und der Politur. — Von den Kupferstichen. — Figuren von Gold- oder Silberpapier, auf Glastafeln, Fensterscheiben, Wachstuch, kleines Hausgeräthe, Kästchen, Kaffeebretter, Tische, Spanische Wände, Ofenschirme und viele andere Sachen zu bringen. — Die Pflanzendruckerey, oder die Kunst, Kräuter und Blumen nach dem Leben und natürlicher Größe mit allen Adern, Nerven, Costis, Zügen, Linien ꝛc abdrucken, und also mit sehr leichter Mühe ein Herbarium pictum zu machen. — Anmerkungen. —

Zweyte Abtheilung. Ueber Papparbeiten mit Holz verbunden, nebst der Kunst auf Glas zu ätzen, zu radiren, zu versilbern und zu vergolden. — Verfertigung schöner Pappe, und des dazu gehörigen Kleisters. — Nöthige Instrumente zur Papparbeit. — Verfertigung eines viereckigten Kastens. — Ueberziehung der Papparbeiten mit Atlas. — Verfertigung größerer Stücke. — Verfertigung des ächten feinen Goldpapiers zu Verzierungen der Papp- und Holzarbeiten. — Das Glätten des so vergoldeten Papiers. — Andere Art auf Papparbeiten, Verzierung und Schriften von Gold zu machen. — Belegung der Kästchen mit sehr fein gemalten und vergoldeten Glastafeln. — Viereckige Kästchen ohne Pappgerüste blos auf Glasscheiben zusammen zu setzen. — Eine leichtere Methode, die Glasscheiben mit einander zu verbinden. — Wie durchschnittene transparente Papparbeit zu verfertigen. — Eine sehr einfache und leichte Art die transparenten Inschriften und Verzierungen anzubringen. — Leichte Verfertigung eines Spiegels. — Wie jedes hole kugelförmige, zylindrische, oder konische Glasgefäß zu einem Spiegel zu machen ist; oder die Verfertigung der gläsernen Spiegelkugeln. — Die schönsten Landschaften und Figuren-Stücke auf vergoldetes oder versilbertes Glas zu machen, ohne einmal zeichnen zu können. Noch eine andere Art, Zeichnungen auf Glas zu radiren und zu ätzen, die man hernach mit Farbe einreiben und dahinter vergolden, oder versilbern kann. — Verfertigung des Aetzgrundes. — Eine andere Art, das Glas statt des angezeigten Aetzgrund zu überziehen. — Dritte Art, wo das Aetzen mit der flüssigen Flußspatsäure selbst geschieht, ohne sich der Dämpfe derselben zu bedienen. — Wie die auf Glas geätzte Zeichnung schwarz einzulassen. — Wie diese Zeichnung endlich mit Gold oder Silber zu belegen. — Wie Glas mit Farben zu überziehen, oder zu marmoriren, und in solches Schriften, oder auch Zeichnungen und Figuren von Gold, Silber, oder mit Farben verschiedener Art zu machen sind. — Noch eine dergleiche Art, goldene und silberne Schriften auf Glas zu machen. — Ferfertigung dieses weißen Glanz-Firnisses. — Glas mit einem weißen emailleartigen Grund zu überziehen, darein zu radiren, und mit Farbe oder Sammet zu unterlegen. — Auf Glas mit Bleistift zu schreiben. — Eine Schrift von Gold oder Silber in einem schwarzen Grunde zu machen. - Schriften und Namenszüge von Gold auf Silbergrund, auf Glas zu machen. — Eine unsichtbare Schrift auf Glas oder auch auf einen Spiegel zu schreiben. die nur gelesen werden kann, wenn man es anhaucht. — Das Spiegel-Orakel, oder die Wahrsager-Kunst aus dem Spiegel. —

Neue Erfahrungen für Bleicher und Drucker.

Dritte Abtheilung. Ueber die Buntbleiche, oder die Verfahrungsart, die Baumwollen- und Leinen-Waaren nach dem Färben so zu reinigen, daß die ungedruckten Stellen vollkommen weiß erscheinen. — Von dem Kleyenbade. — Von dem Lerchenschwammbade. Von dem oxidirt-salzsauren Kalibade. — Seifenbad zur Belebung der Krapprothen Farben. — Bemerkungen des Herrn Dr. Dingler's über den hier angegebenen Gebrauch der Kleie. — Erfahrungen über die Darstellung des Wollenzeugdrucks. — Schwarz. — Gelb. — Blau. — Grün. — Violett. — Roth aus Fernambuck. — Ueber die Darstellung des Wollenzeugdrucks in Sachsen. — Schwarz. — Hellviolett. — Dunkelviolett. — Gelb. — Grün. — Verschiedene Vorschriften derjenigen Mordants, deren sich J. H. v. Schüle in seiner Fabrik bediente. - Sogenanntes Erstroth. — Zweytes oder Mittelroth. — Dreyroth. — Ein anderes Dreyroth. — Ein drittes Dreyroth. — Eine generalrothe Masse. — Eine andere generalrothe Masse. — Violette Farben. — Püce- und Mordorefarben. Schwarz oder kaffeebraune Böden.

Darstellung des Gold- und Silberdrucks.

(Von Professor Gütle)

Vollständige Beschreibung der Kunst, auf Sammt, Manchester, Seidenzeuge, Leinen- und Baumwollenzeuge, Leder- und Wollenzeuge mit Gold oder Silber zu drucken. — Werkzeuge, so dazu gehören. — Vorzug dieser Art, mit Gold zu drucken, vor andern Arten. — Der Goldgrund. — Die Kunst zu drucken. —

Zweiter Hauptabschnitt. Gemeinnützige Erfahrungen für Fabrikanten, Drucker, Färber, Maler und Farbenkünstler.

Erste Abtheilung. Was die rothen Farben vertieft oder erhöht. Aus zweyerley Flüssigen einen festen Körper zu machen. — Verfertigung der Alaun-Erde. — Verfertigung einer ordinären Blutlauge. — Weißen Fluß. — Temperaturwasser auf baumwollene Waare, die mit Farben gedruckt werden soll. — Die Composition zu drucken auf Cattun. Die Spühle. Nach dem Rothbeizen des Baumwollen-Garns. — Temperirwasser zu körperlichen Farben in der Wassermalerey anwendbar. — Einfache Bereitung eines wohlfeilen ordinären Mundleims. — Mundleim. Zweyte Vorschrift. — Mundleim. Dritte Vorschrift. — Mundleim. Vierte Vorschrift. — Mundleim. Fünfte Vorschrift. — Mundleim. Sechste Vorschrift. — Bereitung des Tragantleims. — Aetzendes Laugensalz, oder Meisterlauge der Seifensieder. Aetzstein. — Verfertigung der Wachsseife, oder

des eleodorischen Wachses. — Andere Bereitungsart des eleodorisch-
oder punischen Wachses zu Wasserfarben. — Dritte Bereitungs-
art des eleodorischen Wachses zu Oelfarben. — Gebrauch der
beyden Wachsseifen zum Malen. — Bereitung des Kalkwas-
sers. —

Zweyte Abtheilung. Verfertigung der Zinnsolution.
(Komposition). — Andere Vorschrift zur Verfertigung der Zinn-
solution. — Verfertigung der Bleyzucker-Auflösung, um die
Farbentheile aus einer Farbenbrühe niederzuschlagen. — Schei-
dung einer niedergeschlagenen Farbenmasse. — Wie derglei-
chen ausgesüßte Farbenmasse zu trocknen. — Behandlung der
abgetrockneten Farbmassen. — Verschiedene gummiartige Mittel,
die man anwenden kann, der feuchten Masse der Tuschfarben
einen Zusammenhang und Feste zu geben. — Von den Formen
zum Farbentusche. — Das Abtrocknen der Farbentäfelchen in
Formen. — Wie die Tusche in den Formen zu zeichnen. — Ver-
fahren, um die trocknen Täfelchen aufzuheben. — Eisensolution
zu machen. Erste Vorschrift. Zu Druck - und Tafelfärberey. —
Zweyte Vorschrift. Zu gleichem Gebrauche. — Zubereitung der
Eisenbrühe, welche zu schwarzen Farben bey den Färbereyen statt
des Kupferwassers oder eisenhaltigen Vitriols, und bey den Cat-
tunfabriken gebraucht wird, auch die Hauptsache bey Verferti-
gung des schwarzen Tusches ist. — Noch eine andere Eisenauf-
lösung zu Leinwand und dauerhaften schwarzen Cattundruck,
welche durch Krapp schwarz wird. — Noch eine Eisenschwär-
ze um auf Leinwand und Baumwolle zu drucken. Zu dergleichen
Gebrauch veränderte Vorschrift. Eisensolution zum Holzbeitzen.
— Eine andere Art auf Holz, um schwarz durchzubeitzen. —
Eisensolution zum Tuschen zu machen. Für Ingenieure und Zeich-
ner. — Noch eine Eisenschwärze auf Baumwolle und Leinen. —
Blutlauge zu bereiten, die zur Blaufärberey dient. — Wie man
diejenigen Waaren, welche man in einigen Beitzfarben färben
will, herrichten solle. — Einiges für Färber.

Dritte Abtheilung. Bereitung des Carmins aus der
Cochenille. — Cochenillefarben zu machen von einem halben Quent.
Bereitung einer blauen Malerfarbe, die dem Ultramarin gleich
kommt. — Pergamentpapier zu machen. — Schön glanzschwarz
Papier. — Zeichnungen von Röthel dauerhaft zu machen. —
Neue Art, um Lesen, Schreiben und Zeichnen zu lernen. — Mit-
tel, Kupferstiche zu reinigen. — Englische Oelfarbe zum Zeich-
nen der Wäsche. — Zeichnen der Wäsche daß es nie ausgeht. —
Die Wäsche unaustilgbar zu zeichnen. Bosens unverlöschliche Din-
te. — Die Zweyte Dinte. — Wie das Berlinerblau gemacht
wird. — Theorie des Cattun - und Leinwanddruckes, nach Ha-
bichtschen Grundsätzen. — Reinigungsart feiner Cattune und
Mousseline, um die Farben derselben zu erhalten.

Vierte Abtheilung. Die sympathetischen Dinten
Nro. 1. Das sympathetische Zauberwasser. — Nr. 2. Die Kork-
oder Pantoffelholz-Dinte. — Nro. 3. Der kalkartige Liquor zur
sympathetischen Dinte. — Nr. 4. Der verstärkte kalkartige Li-
quor. — Erstes Experiment. Vorher nichtgesehene Buchstaben
oder Blumen erscheinen auf dem Papier. — Zweytes Experi-
ment. Eine ganze Landschaft augenblicklich darzustellen. —
Drittes Experiment. In einem verschlossenen Zimmer kommt ei-
ne Schrift oder Gemälde zum Vorschein. — Viertes Experiment.
Eine entfernte Person erscheint und verschwindet wieder. — Fünf-
tes Experiment. Wirkung durch ein Buch Papier. — Sechstes
Experiment. Wirkung durch eine Tischblatte. — Siebentes Ex-
periment. Veränderung der in verschiedenen Sprachen geschrie-
bene Schriften. — Achtes Experiment. Gleiche Veränderung mit
einigen Worten. — Neuntes Experiment. Weiße Schrift auf
schwarzen Grund hervorzubringen. Nützliche Versuche, wozu
diese Liquors zu gebrauchen. Zu einer schwarzen Holzbeitze. —
Zur Vertreibung der Flecken und Pocken im Gesicht. — Salbe
für Krätze und andere böse Schäden. — Zur Vertreibung der
Käfer, Schwaben und dergl. Ungeziefer. — Zur Vertreibung al-
lerley Ungeziefer auf dem Felde und im Garten. — Meßing
Goldfarbe zu machen. — Weinverfälschung zu entdecken. — An-
merkung. — Eine rothe Flüssigkeit durch reines Wasser grün,
blau und weiß zu machen. — Sehr auffallende chemische Farben-
Verwandlungen. Noch andere Farbenverwandlungen. — Aus ei-
nerley wasserhellen Flüssigkeiten, weiße, gelbe, braune, rothe,
blaue und schwarze Farben zum Vorschein zu bringen. — Durch
die Vermischung zweyer wasserheller Flüssigkeiten allerley Far-
ben augenblicklich darzustellen. Viele andere Farben durch Ver-
mischung zum Vorschein zu bringen: Milchweiß. — Gelb. —
Orange. — Carmoisinroth. — Blutroth. — Hellroth. — Ult-
ramarinblau. — Dunkelblau. — Berlinerblau. — Violett. —
Pechschwarz. — Dintenschwarz. — Weiß klare Farbe. — Graue
Farbe. — Eine rothe Flüssigkeit durch die bloße Luft in eine
blaue zu verwandeln. — Blau durch ein und dasselbe Mittel
nach Belieben in roth oder grün zu verwandeln. — Durch Ver-
mischung zweyer verschieden gefärbter Flüssigkeiten, eine neue
Farbe hervorzubringen. — Weißen Papierblumen durch Ein-
tauchung in eine einzige Flüssigkeit auf einmal ihre verschiede-
nen natürlichen Farben zu geben. — Die Farbe einer Flüssig-
keit durch eine ungefärbte Flüssigkeit zu zerstören, und durch
eine andere ungefärbte Flüssigkeit wieder herzustellen.

Dritter Hauptabschnitt.

Vermischte wissenschaftliche Erfahrungen und Künste.

Erste Abtheilung. Versuche aus der Elektrizität ohne Ma-
schine. a. Ein Versuch sich selbst ohne Maschine elektrisch zu machen.
— b. Ein dergleicher elektrisirter Mensch kann leichte Körper
anziehen. — Einen Streifen Papier oder Pergament elektrisch
zu machen. — Wie ein Stück Kleid, das eine Person am Lei-
be hat, oder ein Sacktuch, Halstuch ꝛc. sogleich ohne Umstän-
de elektrisch zu machen, daß es hellschlagende Funken giebt. —
Ein jedes Seidenband sogleich elektrisch zu machen. — Ein leich-
ter Körper bewegt sich gegen einen schwerern, es mag dieser oder
jener elektrisch seyn. — Das Seidenband stärker elektrisch zu
machen. — Abänderung dieses Versuchs. — Elektrische Versu-
che mit wollenen und leinenen Bändern. — Eine Glasröhre
oder Siegellackstange wird durch Reiben elektrisch. — Natür-
liche Elektrizität einer lebendigen Katze, durch Reiben erregt. —
Die uralte Elektrizitäts-Erzeugung der Damen. — Zweyer-
ley Seidenbänder zugleich elektrisch zu machen. — Wenn ein
elektrisch Seiden - Wollen - oder Leinenband keine Funken mehr
giebt, ohne ferneres Reiben es wieder dahin zu bringen, daß
wieder Funken daraus gezogen werden können. —

Vermischte Kunststücke.

Wasser im Sommer ohne Salz, ohne Eis, ohne Blasebalg,
in Eis zu verwandeln. — Bildung der Schneeflocken, oder die
gefrornen Seifenblasen. — Künstliches, brennbares Eis zu ma-
chen, daß bey gelinder Wärme flüssig wird. — Oder das Blut
des heiligen Januarius herzurichten. — Künstliches Eis von an-
derer Art. — Wie eine Uhrfeder, Messer oder dergl. magne-
tisch zu machen, ohne Beyhülfe eines Magnets. — Das Zau-
ber-Gemählde.

Verschiedenes zur Optik.

Zweyte Abtheilung. Wie man sich augenblicklich,
selbst im Spazierngehen, ein gutes Mikroskop ohne Kosten ver-
schaffen kann. (Microscopium Aquaeum.) Eine eben so leich-
te Art sich die besten gläsernen Mikroskope selbst zu machen. —
Andere Art, sehr feine Glasmikroskope zu erhalten. — Kleine
Figuren in einem Zimmer vergrößert vorzustellen. — Vergrös-
serung durch kleine Glaskugeln. — Wie in einer mit Wasser
angefüllten Glaskugel eine lebendige Figur mit allen ihren na-
türlichen Farben und Bewegungen klein oder verkehrt vorzustel-
len. — Durch mehrere dergleichen Glaskugeln erscheint eine Fi-
gur aufgerichtet und vergrößert. — Wie auf Glas gemalte Bil-
der in einer Kugel mit Wasser vorzustellen. — Auf ähnliche
Art eine ganze Comödie oder Geschichte vorzustellen. — Noch ei-
nige Eigenschaften gläserner mit Wasser angefüllter Kugeln. —
Einen ganz runden Regenbogen im Zimmer vorzustellen. — Eben
dieses mit einem abgebrochenen Kelchglase.

Dritte Abtheilung. Das chinesische Feuerwerk auf
verschiedene Art zu machen. — Die Verfertigung der Vorstel-
lungen und der Scheibe. — Verfertigung der Vorstellungen. —
Der optische Hexentanz. — Bey Nachtzeit jedes Zimmer zu ei-
ner camera obscura zu machen. — Die plötzliche Geisterer-
scheinung des Nachts in einem dunkeln Zimmer, ohne einen be-
sondern Apparat nöthig zu haben. — Anweisung, kleine Luft-
ballons von Goldschlägerhäutchen zu machen und sie mit brenn-
barer Luft zu füllen. — Fliegende Würste. — Verfertigung der
entzündbaren Luft. (Wasserstoffgas) — Der leichteste Füllungs-
Apparat. — Verfertigung der brennbaren Luft. — Anweisung,
ganz kleine Luftbälle aus dem ganzen zu verfertigen. — Noch
eine leichte Art, dergleichen kleine Ballons zu machen. — Eine
von dieser etwas veränderte Art, die kleinen Luftbälle mit brenn-
barer Luft zu füllen. — Erklärung einer Füllungsmaschiene. —
Erste Versuche mit brennbarer Luft. —

Etwas aus der Naturlehre und Chemie.

Gulpens Barometer, oder das von dem Verfasser verbes-
serte chemische Wetterglas. — Nachricht vom Nutzen dieses
Wetterglases. — Beobachtungen dieses neue Wetterglas betref-
fend. — Einiges von Kampher-Vegetationen. — Ein Stück
Bley oder eine Bleykugel schwimmend zu machen, ingleichen
anderes Metall. — Einem ganzen Zimmer, mit allen darinn
befindlichen Personen eine selbst gefällige Farbe zu geben — Ei-
sen auf dem Wasser schwimmend zu machen. — Die Natur des
Echo. — Leichte Art, sich eine schöne Kupferstich Sammlung ohne
Kosten zu verschaffen, oder die Kunst Kupferstiche auf Papier
abzuziehen, ohne Beschädigung der Originale. — Eigentliches
Verfahren, um einen Kupferstich abzuziehen.

des eleodorischen Wachses. — Andere Bereitungsart des eleodorisch-
oder punischen Wachses zu Wasserfarben. — Dritte Bereitungs-
art des eleodorischen Wachses zu Oelfarben. — Gebrauch der
beyden Wachsseifen zum Malen. — Bereitung des Kalkwas-
sers. —

Zwente Abtheilung. Verfertigung der Zinnsolution.
(Komposition). — Andere Vorschrift zur Verfertigung der Zinn-
solution. — Verfertigung der Bleyzucker-Auflösung, um die
Farbentheile aus einer Farbenbrühe niederzuschlagen. — Schei-
dung einer niedergeschlagenen Farbenmasse. — Wie derglei-
chen ausgesüßte Farbenmasse zu trocknen. — Behandlung der
abgetrockneten Farbmassen. — Verschiedene gummiartige Mittel,
die man anwenden kann, der feuchten Masse der Tuschfarben
einen Zusammenhang und Feste zu geben. — Von den Formen
zum Farbentusche. — Das Abtrocknen der Farbentäfelchen in
Formen. — Wie die Tusche in den Formen zu zeichnen. — Ver-
fahren, um die trocknen Täfelchen aufzuheben. — Eisensolution
zu machen. Erste Vorschrift. Zu Druck- und Tafelfärberey. —
Zwente Vorschrift. Zu gleichem Gebrauche. — Zubereitung der
Eisenbrühe, welche zu schwarzen Farben bey den Färbereyen statt
des Kupferwassers oder eisenhaltigen Vitriols, und bey den Cat-
tunfabriken gebraucht wird, auch die Hauptsache bey Verferti-
gung des schwarzen Tusches ist. — Noch eine andere Eisenauf-
lösung zu Leinwand und dauerhaften schwarzen Cattundruck,
welche durch Krapp schwarz wird. — Noch eine Eisenschwär-
ze um auf Leinwand und Baumwolle zu drucken. Zu dergleichen
Gebrauch veränderte Vorschrift. Eisensolution zum Holzbeitzen.
— Eine andere Art auf Holz, um schwarz durchzubeitzen. —
Eisensolution zum Tuschen zu machen. Für Ingenieure und Zeich-
ner. — Noch eine Eisenschwärze auf Baumwolle und Leinen. —
Blutlauge zu bereiten, die zur Blaufärberey dient. — Wie man
diejenigen Waaren, welche man in einigen Beitzfarben färben
will, herrichten solle, — Einiges für Färber.

Dritte Abtheilung. Bereitung des Carmins aus der
Cochenille. — Cochenillefarben zu machen von einem halben Quent.
Bereitung einer blauen Malerfarbe, die dem Ultramarin gleich
kommt. — Pergamentpapier zu machen. — Schön glanzschwarz
Papier. — Zeichnungen von Röthel dauerhaft zu machen. —
Neue Art, um Lesen, Schreiben und Zeichnen zu lernen. — Mit-
tel, Kupferstiche zu reinigen — Englische Oelfarbe zum Zeich-
nen der Wäsche. — Zeichnen der Wäsche daß es nie ausgeht. —
Die Wäsche unaustilgbar zu zeichnen. Bosens unverlöschliche Din-
te. — Die Zwente Dinte. — Wie das Berlinerblau gemacht
wird. — Theorie des Cattun- und Leinwanddruckes, nach Ha-
bichtschen Grundsätzen. — Reinigungsart seiner Cattune und
Mousseline, um die Farben derselben zu erhalten.

Vierte Abtheilung. Die sympathetischen Dinten
Nro. 1. Das sympathetische Zauberwasser. — Nr. 2. Die Kork-
oder Pantoffelholz-Dinte. — Nro. 3. Der kalkartige Liquor zur
sympathetischen Dinte. — Nr. 4. Der verstärkte kalkartige Li-
quor. — Erstes Experiment. Vorher nichtgesehene Buchstaben
oder Blumen erscheinen auf dem Papier. — Zwentes Experi-
ment. Eine ganze Landschaft augenblicklich darzustellen. —
Drittes Experiment. In einem verschlossenen Zimmer kommt ei-
ne Schrift oder Gemälde zum Vorschein. — Viertes Experiment.
Eine entfernte Person erscheint und verschwindet wieder. — Fünf-
tes Experiment. Wirkung durch ein Buch Papier. — Sechstes
Experiment. Wirkung durch eine Tischblatte. — Siebentes Ex-
periment. Veränderung der in verschiedenen Sprachen geschrie-
bene Schriften. — Achtes Experiment. Gleiche Veränderung mit
einigen Worten. — Neuntes Experiment. Weiße Schrift auf
schwarzen Grund hervorzubringen. Nützliche Versuche, wozu
diese Liquors zu gebrauchen. Zu einer schwarzen Holzbeitze. —
Zur Vertreibung der Flecken und Pocken im Gesicht. — Salbe
für Krätze und andere böse Schäden. — Zur Vertreibung der
Käfer, Schwaben und dergl. Ungeziefer. — Zur Vertreibung al-
lerley Ungeziefer auf dem Felde und im Garten. — Meßing
Goldfarbe zu machen. — Weinverfälschung zu entdecken. — An-
merkung. — Eine rothe Flüssigkeit durch reines Wasser grün,
blau und weiß zu machen. — Sehr auffallende chemische Farben-
Verwandlungen. Noch andere Farbenverwandlungen. — Aus ei-
nerley wasserhellen Flüssigkeiten, weiße, gelbe, braune, rothe,
blaue und schwarze Farben zum Vorschein zu bringen. — Durch
die Vermischung zweyer wasserheller Flüssigkeiten allerley Far-
ben augenblicklich darzustellen. Viele andere Farben durch Ver-
mischung zum Vorschein zu bringen: Milchweiß. — Gelb. —
Orange. — Carmoisinroth. — Blutroth. — Hellroth. — Ul-
tramarinblau. — Dunkelblau. — Berlinerblau. — Violett. —
Pechschwarz. Dintenschwarz. — Weiß klare Farbe. — Graue
Farbe. — Eine rothe Flüssigkeit durch die bloße Luft in eine
blaue zu verwandeln. — Blau durch ein und dasselbe Mittel
nach Belieben in roth oder grün zu verwandeln. — Durch Ver-
mischung zweyer verschieden gefärbter Flüssigkeiten, eine neue
Farbe hervorzubringen. — Weißen Papierblumen durch Ein-
tauchung in eine einzige Flüssigkeit auf einmal ihre verschiede-
nen natürlichen Farben zu geben. — Die Farbe einer Flüssig-
keit durch eine ungefärbte Flüssigkeit zu zerstören, und durch
eine andere ungefärbte Flüssigkeit wieder herzustellen.

Dritter Hauptabschnitt.

Vermischte wissenschaftliche Erfahrungen und Künste.

Erste Abtheilung. Versuche aus der Elektrizität ohne Ma-
schine. a. Ein Versuch sich selbst ohne Maschine elektrisch zu machen.
— b. Ein dergleicher elektrisirter Mensch kann leichte Körper
anziehen. — Einen Streifen Papier oder Pergament elektrisch
zu machen. — Wie ein Stück Kleid, das eine Person am Lei-
be hat, oder ein Sacktuch, Halstuch ꝛc. sogleich ohne Umstän-
de elektrisch zu machen, daß es hellschlagende Funken giebt. —
Ein jedes Seidenband sogleich elektrisch zu machen. — Ein leich-
ter Körper bewegt sich gegen einen schwereren, es mag dieser oder
jener elektrisch seyn. — Das Seidenband stärker elektrisch zu
machen. — Abänderung dieses Versuchs. — Elektrische Berüh-
rung mit wollenen und leinenen Bändern. — Eine Glasröhre
oder Siegellackstange wird durch Reiben elektrisch. — Natür-
liche Elektrizität einer lebendigen Katze, durch Reiben erregt. —
Die uralte Elektrizitäts-Erzeugung der Damen. — Zweyer-
ley Seidenbänder zugleich elektrisch zu machen. — Wenn ein
elektrisch Seiden- Wollen- oder Leinenband keine Funken mehr
giebt, ohne ferneres Reiben es wieder dahin zu bringen, daß
wieder Funken daraus gezogen werden können. —

Vermischte Kunststücke.

Wasser im Sommer ohne Salz, ohne Eis, ohne Blasebalg,
in Eis zu verwandeln. — Bildung der Schneeflocken, oder die
gefrornen Seifenblasen. — Künstliches, brennbares Eis zu ma-
chen, daß bey gelinder Wärme flüssig wird. — Oder das Blut
des heiligen Januarius herzurichten. — Künstliches Eis von an-
derer Art. — Wie eine Uhrfeder, Messer oder dergl. magne-
tisch zu machen, ohne Beyhülfe eines Magnets. — Das Zau-
ber-Gemählde.

Verschiedenes zur Optik.

Zwente Abtheilung. Wie man sich augenblicklich,
selbst im Spazierngehen, ein gutes Mikroskop ohne Kosten ver-
schaffen kann. (Microscopium Aquaeum.) Eine eben so leich-
te Art sich die besten gläsernen Mikroskope selbst zu machen. —
Andere Art, sehr feine Glasmikroskope zu erhalten. — Kleine
Figuren in einem Zimmer vergrößert vorzustellen. — Vergrö-
ßerung durch kleine Glaskugeln. — Wie in einer mit Wasser
angefüllten Glaskugel eine lebendige Figur mit allen ihren na-
türlichen Farben und Bewegungen klein aber verkehrt vorzustel-
len. — Durch mehrere dergleichen Glaskugeln erscheint eine Fi-
gur aufgerichtet und vergrößert. — Wie auf Glas gemalte Bil-
der in einer Kugel mit Wasser vorzustellen. — Auf ähnliche
Art eine ganze Comödie oder Geschichte vorzustellen. — Noch ei-
nige Eigenschaften gläserner mit Wasser angefüllter Kugeln. —
Einen ganz runden Regenbogen im Zimmer vorzustellen. — Eben
dieses mit einem abgebrochenen Kelchglase.

Dritte Abtheilung. Das chinesische Feuerwerk auf
verschiedene Art zu machen. — Die Verfertigung der Vorstel-
lungen und der Scheibe. — Verfertigung der Vorstellungen. —
Der optische Herentanz. — Bey Nachtzeit jedes Zimmer zu ei-
ner camera obscura zu machen. — Die plötzliche Geistererr-
scheinung des Nachts in einem dunkeln Zimmer, ohne einen be-
sondern Apparat nöthig zu haben. — Anweisung, kleine Luft-
ballons von Goldschlägerhäutchen zu machen und sie mit brenn-
barer Luft zu füllen. — Fliegende Würste. — Verfertigung der
entzündbaren Luft. (Wasserstoffgas) — Der leichteste Füllungs-
Apparat. — Verfertigung der brennbaren Luft. — Anweisung,
ganz kleine Luftbälle aus dem ganzen zu verfertigen. — Noch
eine leichte Art, dergleichen kleine Ballons zu machen. — Eine
von dieser etwas veränderte Art, die kleinen Luftbälle mit brenn-
barer Luft zu füllen. — Erklärung einer Füllungsmaschiene. —
Erste Versuche mit brennbarer Luft. —

Etwas aus der Naturlehre und Chemie.

Gulpens Barometer, oder das von dem Verfasser verbes-
serte chemische Wetterglas. — Nachricht vom Nutzen dieses
Wetterglases. — Beobachtungen dieses neue Wetterglas betref-
fend. — Einiges von Kampher-Vegetationen. — Ein Stück
Bley oder eine Bleykugel schwimmend zu machen, ingleichen
anderes Metall. — Einem ganzen Zimmer, mit allen darinn
befindlichen Personen eine selbst gefällige Farbe zu geben — Ei-
sen auf dem Wasser schwimmend zu machen. — Die Natur des
Echo. — Leichte Art, sich eine schöne Kupferstich Sammlung ohne
Kosten zu verschaffen, oder die Kunst Kupferstiche auf Papier
abzuziehen, ohne Beschädigung der Originale. — Eigentliches
Verfahren, um einen Kupferstich abzuziehen.

Dritter Hauptabschnitt.
Vermischte wissenschaftliche Erfahrungen und Künste.

Vermischte Kunststücke.

Verschiedenes zur Optik.

Etwas aus der Naturlehre und Chemie.

des eleodorischen Wachses. — AndereBereitungsart des eleodorisch-
oder punischen Wachses zu Wasserfarben. — Dritte Bereitungs-
art des eleodorischen Wachses zu Oelfarben. — Gebrauch der
beyden Wachsseifen zum Malen. — Bereitung des Kalkwas-
sers. —

Zweyte Abtheilung. Verfertigung der Zinnsolution.
(Komposition). — Andere Vorschrift zur Verfertigung der Zinn-
solution. — Verfertigung der Bleyzucker-Auflösung, um die
Farbentheile aus einer Farbenbrühe niederzuschlagen. — Schei-
dung einer niedergeschlagenen Farbenmasse. — Wie derglei-
chen ausgesüßte Farbenmasse zu trocknen. — Behandlung der
abgetrockneten Farbmassen. — Verschiedene gummiartige Mittel,
die man anwenden kann, der feuchten Masse der Tuschfarben
einen Zusammenhang und Feste zu geben. — Von den Formen
zum Farbentusche. — Das Abtrocknen der Farbentäfelchen in
Formen. — Wie die Tusche in den Formen zu zeichnen. — Ver-
fahren, um die trocknen Täfelchen aufzuheben. — Eisensolution
zu machen. Erste Vorschrift. Zu Druck- und Tafelfärberey. —
Zweyte Vorschrift. Zu gleichem Gebrauche. — Zubereitung der
Eisenbrühe, welche zu schwarzen Farben bey den Färbereyen statt
des Kupferwassers oder eisenhattigen Vitriols, und bey den Cat-
tunfabriken gebraucht wird, auch die Hauptsache bey Verferti-
gung des schwarzen Tusches ist. — Noch eine andere Eisenauf-
lösung zu Leinwand und dauerhaften schwarzen Cattundruck,
welche durch Krapp schwarz wird. — Noch eine Eisenschwär-
ze um auf Leinwand und Baumwolle zu drucken. Zu dergleichen
Gebrauch veränderte Vorschrift. Eisensolution zum Holzbeitzen.
— Eine andere Art auf Holz, um schwarz durchzubeitzen. —
Eisensolution zum Tuschen zu machen. Für Ingenieure und Zeich-
ner. — Noch eine Eisenschwärze auf Baumwolle und Leinen. —
Blutlauge zu bereiten, die zur Blaufärberey dient. — Wie man
diejenigen Waaren, welche man in einigen Beitzfarben färben
will, herrichten solle. — Einiges für Färber.

Dritte Abtheilung. Bereitung des Carmins aus der
Cochenille. — Cochenillefarben zu machen von einem halben Quent.
Bereitung einer blauen Malerfarbe, die dem Ultramarin gleich
kommt. — Pergamentpapier zu machen. — Schön glanzschwarz
Papier. — Zeichnungen von Röthel dauerhaft zu machen. —
Neue Art, um Lesen, Schreiben und Zeichnen zu lernen. — Mit-
tel, Kupferstiche zu reinigen. — Englische Oelfarbe zum Zeich-
nen der Wäsche. — Zeichnen der Wäsche daß es nie ausgeht. —
Die Wäsche unaustilgbar zu zeichnen. Bosens unverlöschliche Din-
te. — Die Zweyte Dinte. — Wie das Berlinerblau gemacht
wird. — Theorie des Cattun- und Leinwanddruckes, nach Ha-
bichtschen Grundsätzen. — Reinigungsart feiner Cattune und
Mousseline, um die Farben derselben zu erhalten.

Vierte Abtheilung. Die sympathetischen Dinten
Nro. 1. Das sympathetische Zauberwasser. — Nr. 2. Die Kork-
oder Pantoffelholz-Dinte. — Nro. 3. Der kalkartige Liquor zur
sympathetischen Dinte. — Nr. 4. Der verstärkte kalkartige Li-
quor. — Erstes Experiment. Vorher nichtgesehene Buchstaben
oder Blumen erscheinen auf dem Papier. — Zweytes Experi-
ment. Eine ganze Landschaft augenblicklich darzustellen. —
Drittes Experiment. In einem verschlossenen Zimmer kommt ei-
ne Schrift oder Gemälde zum Vorschein. — Viertes Experiment.
Eine entfernte Person erscheint und verschwindet wieder. — Fünf-
tes Experiment. Wirkung durch ein Buch Papier. — Sechstes
Experiment. Wirkung durch eine Tischblatte. — Siebentes Ex-
periment. Veränderung der in verschiedenen Sprachen geschrie-
bene Schriften. — Achtes Experiment. Gleiche Veränderung mit
einigen Worten. — Neuntes Experiment. Weiße Schrift auf
schwarzen Grund hervorzubringen. Nützliche Versuche, wozu
diese Liquors zu gebrauchen. Zu einer schwarzen Holzbeitze. —
Zur Vertreibung der Flecken und Pocken im Gesicht. — Salbe
für Krätze und andere böse Schäden. — Zur Vertreibung der
Käfer, Schwaben und dergl. Ungeziefer. — Zur Vertreibung al-
lerley Ungeziefer auf dem Felde und im Garten. — Meßing
Goldfarbe zu machen. — Weinverfälschung zu entdecken. — An-
merkung. — Eine rothe Flüssigkeit durch reines Wasser grün,
blau und weiß zu machen. — Sehr auffallende chemische Farben-
Verwandlungen. Noch andere Farbenverwandlungen. — Aus ei-
nerley wasserhellen Flüssigkeiten, weiße, gelbe, braune, rothe,
blaue und schwarze Farben zum Vorschein zu bringen. — Durch
die Vermischung zweyer wasserheller Flüssigkeiten allerley Far-
ben augenblicklich darzustellen. Viele andere Farben durch Ver-
mischung zum Vorschein zu bringen: Milchweiß. — Gelb. —
Orange. — Carmoisinroth. — Blutroth. — Hellroth. — Ult-
ramarinblau. — Dunkelblau. — Berlinerblau. — Violett. —
Pechschwarz. Dintenschwarz — Weiß klare Farbe. — Graue
Farbe. — Eine rothe Flüssigkeit durch die bloße Luft in eine
blaue zu verwandeln. — Blau durch ein und dasselbe Mittel
nach Belieben in roth oder grün zu verwandeln. — Durch Ver-
mischung zweyer verschieden gefärbter Flüssigkeiten, eine neue
Farbe hervorzubringen. — Weißen Papierblumen durch Ein-
tauchung in eine einzige Flüssigkeit auf einmal ihre verschiede-
nen natürlichen Farben zu geben. — Die Farbe einer Flüssig-
keit durch eine ungefärbte Flüssigkeit zu zerstören, und durch
eine andere ungefärbte Flüssigkeit wieder herzustellen.

Dritter Hauptabschnitt.
Vermischte wissenschaftliche Erfahrungen und Künste.

Erste Abtheilung. Versuche aus der Elektrizität ohne Ma-
schine. a. Ein Versuch sich selbst ohne Maschine elektrisch zu machen.
— b. Ein dergleicher elektrisirter Mensch kann leichte Körper
anziehen. — Einen Streifen Papier oder Pergament elektrisch
zu machen. — Wie ein Stück Kleid, das eine Person am Lei-
be hat, oder ein Sacktuch, Halstuch ꝛc. sogleich ohne Umstän-
de elektrisch zu machen, daß es hellschlagende Funken giebt. —
Ein jedes Seidenband sogleich elektrisch zu machen. — Ein leich-
ter Körper bewegt sich gegen einen schwerern, es mag dieser oder
jener elektrisch seyn. — Das Seidenband stärker elektrisch zu
machen. — Abänderung dieses Versuchs. — Elektrische Versu-
che mit wollenen und leinenen Bändern. — Eine Glasröhre
oder Siegellackstange wird durch Reiben elektrisch. — Natür-
liche Elektrizität einer lebendigen Katze, durch Reiben erregt. —
Die uralte Elektrizitäts-Erzeugung der Damen. — Zwey- ·
len Seidenbänder zugleich elektrisch zu machen. — Wenn ein
elektrisch Seiden- Wollen- oder Leinenband keine Funken mehr
giebt, ohne ferneres Reiben es wieder dahin zu bringen, daß
wieder Funken daraus gezogen werden können. —

Vermischte Kunststücke.

Wasser im Sommer ohne Salz, ohne Eis, ohne Blasebalg,
in Eis zu verwandeln. — Bildung der Schneeflocken, oder die
gefrornen Seifenblasen. — Künstliches, brennbares Eis zu ma-
chen, daß bey gelinder Wärme flüßig wird. — Oder das Blut
des heiligen Januarius herzurichten. — Künstliches Eis von an-
derer Art. — Wie eine Uhrfeder, Messer oder dergl. magne-
tisch zu machen, ohne Beyhülfe eines Magnets. — Das Zau-
ber-Gemählde.

Verschiedenes zur Optik.

Zweyte Abtheilung. Wie man sich augenblicklich,
selbst im Spazierngehen, ein gutes Mikroskop ohne Kosten ver-
schaffen kann. (Microscopium Aquaeum.) Eine eben so leich-
te Art sich die besten gläsernen Mikroskope selbst zu machen. —
Andere Art, sehr feine Glasmikroskope zu erhalten. — Kleine
Figuren in einem Zimmer vergrößert vorzustellen. — Vergrö-
ßerung durch kleine Glaskugeln. — Wie in einer mit Wasser
angefüllten Glaskugel eine lebendige Figur mit allen ihren na-
türlichen Farben und Bewegungen klein aber verkehrt vorzustel-
len. — Durch mehrere dergleichen Glaskugeln erscheint eine Fi-
gur aufgerichtet und vergrößert. — Wie auf Glas gemalte Bil-
der in einer Kugel mit Wasser vorzustellen. — Auf ähnliche
Art eine ganze Comödie oder Geschichte vorzustellen. — Noch ei-
nige Eigenschaften gläserner mit Wasser angefüllter Kugeln. —
Einen ganz runden Regenbogen im Zimmer vorzustellen. — Eben
dieses mit einem abgebrochenen Kelchglase.

Dritte Abtheilung. Das chinesische Feuerwerk auf
verschiedene Art zu machen. — Die Verfertigung der Vorstel-
lungen und der Scheibe. — Verfertigung der Vorstellungen. —
Der optische Hexentanz. — Bey Nachtzeit jedes Zimmer zu ei-
ner camera obscura zu machen. — Die plötzliche Geistererr-
scheinung des Nachts in einem dunkeln Zimmer, ohne einen be-
sondern Apparat nöthig zu haben. — Anweisung, kleine Luft-
ballons von Goldschlagerhäutchen zu machen und sie mit brenn-
barer Luft zu füllen. — Fliegende Würste. — Verfertigung der
entzündbaren Luft. (Wasserstoffgas) — Der leichteste Füllungs-
Apparat. — Verfertigung der brennbaren Luft. — Anweisung,
ganz kleine Luftbälle aus dem ganzen zu verfertigen. — Noch
eine leichte Art, dergleichen kleine Ballons zu machen. — Eine
von dieser etwas veränderte Art, die kleinen Luftbälle mit brenn-
barer Luft zu füllen. — Erklärung einer Füllungsmaschiene. —
Erste Versuche mit brennbarer Luft. —

Etwas aus der Naturlehre und Chemie.

Gulpens Barometer, oder das von dem Verfasser verbes-
serte chemische Wetterglas. — Nachricht vom Nutzen dieses
Wetterglases. — Beobachtungen dieses neue Wetterglas betref-
fend. — Einiges von Kampher-Vegetationen. — Ein Stück
Bley oder eine Bleykugel schwimmend zu machen, ingleichen
anderes Metall. — Einem ganzen Zimmer, mit allen darinn
befindlichen Personen eine selbst gefällige Farbe zu geben — Ei-
sen auf dem Wasser schwimmend zu machen. — Die Natur des
Echo. — Leichte Art, sich eine schöne Kupferstich Sammlung ohne
Kosten zu verschaffen, oder die Kunst Kupferstiche auf Papier
abzuziehen, ohne Beschädigung der Originale. — Eigentliches
Verfahren, um einen Kupferstich abzuziehen.

des eleodorischen Wachses. — Andere Bereitungsart des eleodorisch-
oder punischen Wachses zu Wasserfarben. — Dritte Bereitungs-
art des eleodorischen Wachses zu Oelfarben. — Gebrauch der
beyden Wachsseifen zum Malen. — Bereitung des Kalkwas-
sers. —

Zweyte Abtheilung. Verfertigung der Zinnsolution.
(Komposition). — Andere Vorschrift zur Verfertigung der Zinn-
solution. — Verfertigung der Bleyzucker-Auflösung, um die
Farbentheile aus einer Farbenbrühe niederzuschlagen. — Schei-
dung einer niedergeschlagenen Farbenmasse. — Wie derglei-
chen ausgesüßte Farbenmasse zu trocknen. — Behandlung der
abgetrockneten Farbmassen. — Verschiedene gummiartige Mittel,
die man anwenden kann, der feuchten Masse der Tuschfarben
einen Zusammenhang und Feste zu geben. — Von den Formen
zum Farbentusche. — Das Abtrocknen der Farbentäfelchen in
Formen. — Wie die Tusche in den Formen zu zeichnen. — Ver-
fahren, um die trocknen Täfelchen aufzuheben. — Eisensolution
zu machen. Erste Vorschrift. Zu Druck- und Tafelfärberey. —
Zweyte Vorschrift. Zu gleichem Gebrauche. — Zubereitung der
Eisenbrühe, welche zu schwarzen Farben bey den Färbereyen statt
des Kupferwassers oder eisenhaltigen Vitriols, und bey den Cat-
tunfabriken gebraucht wird, auch die Hauptsache bey Verferti-
gung des schwarzen Tusches ist. — Noch eine andere Eisenauf-
lösung zu Leinwand und dauerhaften schwarzen Cattundruck,
welche durch Krapp schwarz wird. — Noch eine Eisenschwär-
ze um auf Leinwand und Baumwolle zu drucken. Zu dergleichen
Gebrauch veränderte Vorschrift. Eisensolution zum Holzbeitzen.
— Eine andere Art auf Holz, um schwarz durchzubeitzen. —
Eisensolution zum Tuschen zu machen. Für Ingenieure und Zeich-
ner. — Noch eine Eisenschwärze auf Baumwolle und Leinen. —
Blutlauge zu bereiten, die zur Blaufärberey dient. — Wie man
diejenigen Waaren, welche man in einigen Beitzfarben färben
will, herrichten solle. — Einiges für Färber.

Dritte Abtheilung. Bereitung des Carmins aus der
Cochenille. — Cochenillefarben zu machen von einem halben Quent.
Bereitung einer blauen Malerfarbe, die dem Ultramarin gleich
kommt. — Pergamentpapier zu machen. — Schön glanzschwarz
Papier. — Zeichnungen von Röthel dauerhaft zu machen. —
Neue Art, um Lesen, Schreiben und Zeichnen zu lernen. — Mit-
tel, Kupferstiche zu reinigen. — Englische Oelfarbe zum Zeich-
nen der Wäsche. — Zeichnen der Wäsche daß es nie ausgeht. —
Die Wäsche unaustilgbar zu zeichnen. Bosens unverlöschliche Din-
te. — Die Zweyte Dinte. — Wie das Berlinerblau gemacht
wird. — Theorie des Cattun- und Leinwanddruckes, nach Ha-
dichtschen Grundsätzen. — Reinigungsart feiner Cattune und
Mousseline, um die Farben derselben zu erhalten.

Vierte Abtheilung. Die sympathetischen Dinten
Nro. 1. Das sympathetische Zauberwasser. — Nr. 2. Die Kork-
oder Pantoffelholz-Dinte. — Nro. 3. Der kalkartige Liquor zur
sympathetischen Dinte. — Nr. 4. Der verstärkte kalkartige Li-
quor. — Erstes Experiment. Vorher nichtgesehene Buchstaben
oder Blumen erscheinen auf dem Papier. — Zweytes Experi-
ment. Eine ganze Landschaft augenblicklich darzustellen. —
Drittes Experiment. In einem verschlossenen Zimmer kommt ei-
ne Schrift oder Gemälde zum Vorschein. — Viertes Experiment.
Eine entfernte Person erscheint und verschwindet wieder. — Fünf-
tes Experiment. Wirkung durch ein Buch Papier. — Sechstes
Experiment. Wirkung durch eine Tischblatte. — Siebentes Ex-
periment. Veränderung der in verschiedenen Sprachen geschrie-
bene Schriften. — Achtes Experiment. Gleiche Veränderung mit
einigen Worten. — Neuntes Experiment. Weiße Schrift auf
schwarzen Grund hervorzubringen. Nützliche Versuche, wozu
diese Liquors zu gebrauchen. Zu einer schwarzen Holzbeitze. —
Zur Vertreibung der Flecken und Pocken im Gesicht. — Salbe
für Krätze und andere böse Schäden. — Zur Vertreibung der
Käfer, Schwaben und dergl. Ungeziefer. — Zur Vertreibung al-
lerley Ungeziefer auf dem Felde und im Garten. — Meßing
Goldfarbe zu machen. — Weinverfälschung zu entdecken. — An-
merkung. — Eine rothe Flüssigkeit durch reines Wasser grün,
blau und weiß zu machen. — Sehr auffallende chemische Farben-
Verwandlungen. Noch andere Farbenverwandlungen. — Aus ei-
nerley wasserhellen Flüssigkeiten, weiße, gelbe, braune, rothe,
blaue und schwarze Farben zum Vorschein zu bringen. — Durch
die Vermischung zweyer wasserheller Flüssigkeiten allerley Far-
ben augenblicklich darzustellen. Viele andere Farben durch Ver-
mischung zum Vorschein zu bringen: Milchweiß. — Gelb. —
Orange. — Carmoisinroth. — Blutroth. — Hellroth. — Ult-
ramarinblau. — Dunkelblau. — Berlinerblau. — Violett. —
Pechschwarz. — Dintenschwarz. — Weiß klare Farbe. — Graue
Farbe. — Eine rothe Flüssigkeit durch die bloße Luft in eine
blaue zu verwandeln. — Blau durch ein und dasselbe Mittel
nach Belieben in roth oder grün zu verwandeln. — Durch Ver-
mischung zweyer verschieden gefärbter Flüssigkeiten, eine neue
Farbe hervorzubringen. — Weißen Papierblumen durch Ein-
tauchung in eine einzige Flüssigkeit auf einmal ihre verschiede-
nen natürlichen Farben zu geben. — Die Farbe einer Flüssig-
keit durch eine ungefärbte Flüssigkeit zu zerstören, und durch
eine andere ungefärbte Flüssigkeit wieder herzustellen.

Dritter Hauptabschnitt.

Vermischte wissenschaftliche Erfahrungen und Künste.

Erste Abtheilung. Versuche aus der Elektrizität ohne Ma-
schine. a. Ein Versuch sich selbst ohne Maschine elektrisch zu machen.
— b. Ein dergleicher elektrisirter Mensch kann leichte Körper
anziehen. — Einen Streifen Papier oder Pergament elektrisch
zu machen. — Wie ein Stück Kleid, das eine Person am Lei-
be hat, oder ein Sacktuch, Halstuch rc. sogleich ohne Umstän-
de elektrisch zu machen, daß es hellschlagende Funken giebt. —
Ein jedes Seidenband sogleich elektrisch zu machen. — Ein leich-
ter Körper bewegt sich gegen einen schwerern, es mag dieser oder
jener elektrisch seyn. — Das Seidenband stärker elektrisch zu
machen. — Abänderung dieses Versuchs. — Elektrische Versu-
che mit wollenen und leinenen Bändern. — Eine Glasröhre
oder Siegellackstange wird durch Reiben elektrisch. — Natür-
liche Elektrizität einer lebendigen Katze, durch Reiben erregt. —
Die uralte Elektrizitäts-Erzeugung der Damen. — Zwey ver-
len Seidenbänder zugleich elektrisch zu machen. — Wenn ein
elektrisch Seiden- Wollen- oder Leinenband keine Funken mehr
giebt, ohne ferneres Reiben es wieder dahin zu bringen, daß
wieder Funken daraus gezogen werden können. —

Vermischte Kunststücke.

Wasser im Sommer ohne Salz, ohne Eis, ohne Blasebalg,
in Eis zu verwandeln. — Bildung der Schneeflocken, oder die
gefrornen Seifenblasen. — Künstliches, brennbares Eis zu ma-
chen, daß bey gelinder Wärme flüssig wird. — Oder das Blut
des heiligen Januarius herzurichten. — Künstliches Eis von an-
derer Art. — Wie eine Uhrfeder, Messer oder dergl. magne-
tisch zu machen, ohne Beyhülfe eines Magnets. — Das Zau-
ber-Gemählde.

Verschiedenes zur Optik.

Zweyte Abtheilung. Wie man sich augenblicklich,
selbst im Spazierngehen, ein gutes Mikroskop ohne Kosten ver-
schaffen kann. (Microscopium Aquaeum.) Eine eben so leich-
te Art sich die besten gläsernen Mikroskope selbst zu machen. —
Andere Art, sehr feine Glasmikroskope zu erhalten. — Kleine
Figuren in einem Zimmer vergrößert vorzustellen. — Vergrö-
ßerung durch kleine Glaskugeln. — Wie in einer mit Wasser
angefüllten Glaskugel eine lebendige Figur mit allen ihren na-
türlichen Farben und Bewegungen klein aber verkehrt vorzustel-
len. — Durch mehrere dergleichen Glaskugeln erscheint eine Fi-
gur aufgerichtet und vergrößert. — Wie auf Glas gemalte Bil-
der in einer Kugel mit Wasser vorzustellen. — Auf ähnliche
Art eine ganze Comödie oder Geschichte vorzustellen. — Noch ei-
nige Eigenschaften gläserner mit Wasser angefüllter Kugeln —
Einen ganz runden Regenbogen im Zimmer vorzustellen. — Eben
dieses mit einem abgebrochenen Kelchglase.

Dritte Abtheilung. Das chinesische Feuerwerk auf
verschiedene Art zu machen. — Die Verfertigung der Vorstel-
lungen und der Scheibe. — Verfertigung der Vorstellungen. —
Der optische Hexentanz. — Bey Nachtzeit jedes Zimmer zu ei-
ner camera obscura zu machen. — Die plötzliche Geisterer-
scheinung des Nachts in einem dunkeln Zimmer, ohne einen be-
sondern Apparat nöthig zu haben. — Anweisung, kleine Luft-
ballons von Goldschlagerhäutchen zu machen und sie mit brenn-
barer Luft zu füllen. — Fliegende Würste. — Verfertigung der
entzündbaren Luft. (Wasserstoffgas) — Der leichteste Füllungs-
Apparat. — Verfertigung der brennbaren Luft. — Anweisung,
ganz kleine Luftbälle aus dem ganzen zu verfertigen. — Noch
eine leichte Art, dergleichen kleine Ballons zu machen. — Eine
von dieser etwas veränderte Art, die kleinen Luftbälle mit brenn-
barer Luft zu füllen. — Erklärung einer Füllungsmaschiene. —
Erste Versuche mit brennbarer Luft. —

Etwas aus der Naturlehre und Chemie.

Gulpens Barometer, oder das von dem Verfasser verbes-
serte chemische Wetterglas. — Nachricht vom Nutzen dieses
Wetterglases. — Beobachtungen dieses neue Wetterglas betref-
fend. — Einiges von Kampher-Vegetationen. — Ein Stück
Bley oder eine Bleykugel schwimmend zu machen, ingleichen
anderes Metall. — Einem ganzen Zimmer, mit allen darinn
befindlichen Personen eine selbst gefällige Farbe zu geben — Ei-
sen auf dem Wasser schwimmend zu machen. — Die Natur des
Echo. — Leichte Art, sich eine schöne Kupferstich Sammlung ohne
Kosten zu verschaffen, oder die Kunst Kupferstiche auf Papier
abzuziehen, ohne Beschädigung der Originale. — Eigentliches
Verfahren, um einen Kupferstich abzuziehen.

des eleodorischen Wachses. — AndereBereitungsart des eleodorisch-
oder punischen Wachses zu Wasserfarben. — Dritte Bereitungs-
art des eleodorischen Wachses zu Oelfarben. — Gebrauch der
benden Wachsseifen zum Malen. — Bereitung des Kalkwas-
sers. —

Zwente Abtheilung. Verfertigung der Zinnsolution.
(Komposition). — Andere Vorschrift zur Verfertigung der Zinn-
solution. — Verfertigung der Blenzucker-Auflösung, um die
Farbentheile aus einer Farbenbrühe niederzuschlagen. — Schei-
dung einer niedergeschlagenen Farbenmasse. — Wie derglei-
chen ausgesüßte Farbenmasse zu trocknen. — Behandlung der
abgetrockneten Farbmassen. — Verschiedene gummiartige Mittel,
die man anwenden kann, der feuchten Masse der Tuschfarben
einen Zusammenhang und Feste zu geben. — Von den Formen
zum Farbenlusche. — Das Abtrocknen der Farbentäfelchen in
Formen. — Wie die Tusche in den Formen zu zeichnen. — Ver-
fahren, um die trocknen Täfelchen aufzuheben. — Eisensolution
zu machen. Erste Vorschrift. Zu Druck- und Tafelfärberen. —
Zwente Vorschrift. Zu gleichem Gebrauche. — Zubereitung der
Eisenbrühe, welche zu schwarzen Farben ben den Färberenen statt
des Kupferwassers oder eisenhaltigen Vitriols, und ben den Cat-
tunfabriken gebraucht wird, auch die Hauptsache ben Verferti-
gung des schwarzen Tusches ist. — Noch eine andere Eisenauf-
lösung zu Leinwand und dauerhaften schwarzen Cattundruck,
welche durch Krapp schwarz wird. — Noch eine Eisenschwär-
ze um auf Leinwand und Baumwolle zu drucken. Zu dergleichen
Gebrauch veränderte Vorschrift. Eisensolution zum Holzbeitzen.
— Eine andere Art auf Holz, um schwarz durchzubeitzen. —
Eisensolution zum Tuschen zu machen. Für Ingenieure und Zeich-
ner. — Noch eine Eisenschwärze auf Baumwolle und Leinen. —
Blutlauge zu bereiten, die zur Blaufärberen dient. — Wie man
diejenigen Waaren, welche man in einigen Beitzfarben färben
will, herrichten solle. — Einiges für Färber.

Dritte Abtheilung. Bereitung des Carmins aus der
Cochenille. — Cochenillefarben zu machen von einem halben Quent.
Bereitung einer blauen Malerfarbe, die dem Ultramarin gleich
kommt. — Pergamentpapier zu machen. — Schön glanzschwarz
Papier. — Zeichnungen von Röthel dauerhaft zu machen. —
Neue Art, um Lesen, Schreiben und Zeichnen zu lernen. — Mit-
tel, Kupferstiche zu reinigen. — Englische Oelfarbe zum Zeich-
nen der Wäsche. — Zeichnen der Wäsche daß es nie ausgeht. —
Die Wäsche unaustilgbar zu zeichnen. Bosens unverlöschliche Din-
te. — Die Zwente Dinte. — Wie das Berlinerblau gemacht
wird. — Theorie des Cattun- und Leinwanddruckes, nach Ha-
dichtschen Grundsätzen. — Reinigungsart feiner Cattune und
Mousseline, um die Farben derselben zu erhalten.

Vierte Abtheilung. Die sympathetischen Dinten
Nro. 1. Das sympathetische Zauberwasser. — Nr. 2. Die Kork-
oder Pantoffelholz-Dinte. — Nro. 3. Der kalkartige Liquor zur
sympathetischen Dinte. — Nr. 4. Der verstärkte kalkartige Li-
quor. — Erstes Experiment. Vorher nichtgesehene Buchstaben
oder Blumen erscheinen auf dem Papier. — Zwentes Experi-
ment. Eine ganze Landschaft augenblicklich darzustellen. —
Drittes Experiment. In einem verschlossenen Zimmer kommt ei-
ne Schrift oder Gemälde zum Vorschein. — Viertes Experiment.
Eine entfernte Person erscheint und verschwindet wieder. — Fünf-
tes Experiment. Wirkung durch ein Buch Papier. — Sechstes
Experiment. Wirkung durch eine Tischblatte. — Siebentes Ex-
periment. Veränderung der in verschiedenen Sprachen geschrie-
bene Schriften. — Achtes Experiment. Gleiche Veränderung mit
einigen Worten. — Neuntes Experiment. Weiße Schrift auf
schwarzen Grund hervorzubringen. Nützliche Versuche, wozu
diese Liquors zu gebrauchen. Zu einer schwarzen Holzbeitze. —
Zur Vertreibung der Flecken und Pocken im Gesicht. — Salbe
für Krätze und andere böse Schäden. — Zur Vertreibung der
Käfer, Schwaben und dergl. Ungeziefer. — Zur Vertreibung al-
lerley Ungeziefer auf dem Felde und im Garten. — Meßing
Goldfarbe zu machen. — Weinverfälschung zu entdecken. — An-
merkung. — Eine rothe Flüssigkeit durch reines Wasser grün,
blau und weiß zu machen. — Sehr auffallende chemische Farben-
Verwandlungen. Noch andere Farbenverwandlungen. — Aus ei-
nerley wasserhellen Flüssigkeiten, weiße, gelbe, braune, rothe,
blaue und schwarze Farben zum Vorschein zu bringen. — Durch
die Vermischung zwener wasserheller Flüssigkeiten allerley Far-
ben augenblicklich darzustellen. Viele andere Farben durch Ver-
mischung zum Vorschein zu bringen: Milchweiß. — Gelb. —
Orange. — Carmoisinroth. — Blutroth. — Hellroth. — Ult-
ramarinblau. — Dunkelblau. — Berlinerblau. — Violett. —
Pechschwarz. — Dintenschwarz. — Weiß klare Farbe. — Graue
Farbe. — Eine rothe Flüssigkeit durch die bloße Luft in eine
blaue zu verwandeln. — Blau durch ein und dasselbe Mittel
nach Belieben in roth oder grün zu verwandeln. — Durch Ver-
mischung zwener verschieden gefärbter Flüssigkeiten, eine neue
Farbe hervorzubringen. — Weißen Papierblumen durch Ein-
tauchung in eine einzige Flüssigkeit auf einmal ihre verschiede-
nen natürlichen Farben zu geben. — Die Farbe einer Flüssig-
keit durch eine ungefärbte Flüssigkeit zu zerstören, und durch
eine andere ungefärbte Flüssigkeit wieder herzustellen.

Dritter Hauptabschnitt.

Vermischte wissenschaftliche Erfahrungen und Künste.

Erste Abtheilung. Versuche aus der Elektrizität ohne Ma-
schine. a. Ein Versuch sich selbst ohne Maschine elektrisch zu machen.
— b. Ein dergleicher elektrisirter Mensch kann leichte Körper
anziehen. — Einen Streifen Papier oder Pergament elektrisch
zu machen. — Wie ein Stück Kleid, das eine Person am Lei-
be hat, oder ein Sacktuch, Halstuch rc. sogleich ohne Umstän-
de elektrisch zu machen, daß es hellschlagende Funken giebt. —
Ein jedes Seidenband sogleich elektrisch zu machen. — Ein leich-
ter Körper bewegt sich gegen einen schwerern, es mag dieser oder
jener elektrisch seyn. — Das Seidenband stärker elektrisch zu
machen. — Abänderung dieses Versuchs. — Elektrische Versu-
che mit wollenen und leinenen Bändern. — Eine Glasröhre
oder Siegellackstange wird durch Reiben elektrisch. — Natür-
liche Elektrizität einer lebendigen Katze, durch Reiben erregt. —
Die uralte Elektrizitäts-Erzeugung der Damen. — Zwenerlen
len Seidenbänder zugleich elektrisch zu machen. — Wenn ein
elektrisch Seiden- Wollen- oder Leinenband keine Funken mehr
giebt, ohne ferneres Reiben es wieder dahin zu bringen, daß
wieder Funken daraus gezogen werden können. —

Vermischte Kunststücke.

Wasser im Sommer ohne Salz, ohne Eis, ohne Blasebalg,
in Eis zu verwandeln. — Bildung der Schneeflocken, oder die
gefrornen Seifenblasen. — Künstliches, brennbares Eis zu ma-
chen, daß ben gelinder Wärme flüssig wird. — Oder das Blut
des heiligen Januarius herzurichten. — Künstliches Eis von an-
derer Art. — Wie eine Uhrfeder, Messer oder dergl. magne-
tisch zu machen, ohne Benhülfe eines Magnets. — Das Zau-
ber-Gemählde.

Verschiedenes zur Optik.

Zwente Abtheilung. Wie man sich augenblicklich,
selbst im Spazierngehen, ein gutes Mikroskop ohne Kosten ver-
schaffen kann. (Microscopium Aquaeum.) Eine eben so leich-
te Art sich die besten gläsernen Mikroskope selbst zu machen. —
Andere Art, sehr feine Glasmikroskope zu erhalten. — Kleine
Figuren in einem Zimmer vergrößert vorzustellen. — Vergrö-
ßerung durch kleine Glaskugeln. — Wie in einer mit Wasser
angefüllten Glaskugel eine lebendige Figur mit allen ihren na-
türlichen Farben und Bewegungen klein aber verkehrt vorzustel-
len. — Durch mehrere dergleichen Glaskugeln erscheint eine Fi-
gur aufgerichtet und vergrößert. — Wie auf Glas gemalte Bil-
der in einer Kugel mit Wasser vorzustellen. — Auf ähnliche
Art eine ganze Comödie oder Geschichte vorzustellen. — Noch ei-
nige Eigenschaften gläserner mit Wasser angefüllter Kugeln —
Einen ganz runden Regenbogen im Zimmer vorzustellen. — Eben
dieses mit einem abgebrochenen Kelchglase.

Dritte Abtheilung. Das chinesische Feuerwerk auf
verschiedene Art zu machen. — Die Verfertigung der Vorstel-
lungen und der Scheibe. — Verfertigung der Vorstellungen. —
Der optische Herentanz. — Ben Nachtzeit jedes Zimmer zu ei-
ner camera obscura zu machen. — Die plötzliche Geistérer-
scheinung des Nachts in einem dunkeln Zimmer, ohne einen be-
sondern Apparat nöthig zu haben. — Anweisung, kleine Luft-
ballons von Goldschlagerhäutchen zu machen und sie mit brenn-
barer Luft zu füllen. — Fliegende Würste. — Verfertigung der
entzündbaren Luft. (Wasserstoffgas) — Der leichteste Füllungs-
Apparat. — Verfertigung der brennbaren Luft. — Anweisung,
ganz kleine Luftbälle aus dem ganzen zu verfertigen. — Noch
eine leichte Art, dergleichen kleine Ballons zu machen. — Eine
von dieser etwas veränderte Art, die kleinen Luftbälle mit brenn-
barer Luft zu füllen. — Erklärung einer Füllungsmaschiene. —
Erste Versuche mit brennbarer Luft. —

Etwas aus der Naturlehre und Chemie.

Galpens Barometer, oder das von dem Verfasser verbes-
serte chemische Wetterglas. — Nachricht vom Nutzen dieses
Wetterglases. — Beobachtungen dieses neue Wetterglas betref-
fend. — Einiges von Kampher-Vegetationen. — Ein Stück
Blen oder eine Blenkugel schwimmend zu machen, ingleichen
anderes Metall. — Einem ganzen Zimmer, mit allen darinn
befindlichen Personen eine selbst gefällige Farbe zu geben — Ei-
sen auf dem Wasser schwimmend zu machen. — Die Natur des
Echo. — Leichte Art, sich eine schöne Kupferstich-Sammlung ohne
Kosten zu verschaffen, oder die Kunst Kupferstiche auf Papier
abzuziehen, ohne Beschädigung der Originale. — Eigentliches
Verfahren, um einen Kupferstich abzuziehen.

Dritter Hauptabschnitt.
Vermischte wissenschaftliche Erfahrungen und Künste.

Vermischte Kunststücke.

Verschiedenes zur Optik.

Etwas aus der Naturlehre und Chemie.

des eleodorischen Wachses. — Andere Bereitungsart des eleodorisch-
oder punischen Wachses zu Wasserfarben. — Dritte Bereitungs-
art des eleodorischen Wachses zu Oelfarben. — Gebrauch der
beyden Wachsseifen zum Malen. — Bereitung des Kalkwas-
sers. —

Zweyte Abtheilung. Verfertigung der Zinnsolution.
(Komposition). — Andere Vorschrift zur Verfertigung der Zinn-
solution. — Verfertigung der Bleyzucker-Auflösung, um die
Farbentheile aus einer Farbenbrühe niederzuschlagen. — Schei-
dung einer niedergeschlagenen Farbenmasse. — Wie derglei-
chen ausgesüßte Farbenmasse zu trocknen. — Behandlung der
abgetrockneten Farbmassen. — Verschiedene gummiartige Mittel,
die man anwenden kann, der feuchten Masse der Tuschfarben
einen Zusammenhang und Feste zu geben. — Von den Formen
zum Farbentusche. — Das Abtrocknen der Farbentäfelchen in
Formen. — Wie die Tusche in den Formen zu zeichnen. — Ver-
fahren, um die trocknen Täfelchen aufzuheben. — Eisensolution
zu machen. Erste Vorschrift. Zu Druck- und Tafelfärberey. —
Zweyte Vorschrift. Zu gleichem Gebrauche. — Zubereitung der
Eisenbrühe, welche zu schwarzen Farben bey den Färbereyen statt
des Kupferwassers oder eisenhaltigen Vitriols, und bey den Cat-
tunfabriken gebraucht wird, auch die Hauptsache bey Verferti-
gung des schwarzen Tusches ist. — Noch eine andere Eisenauf-
lösung zu Leinwand und dauerhaften schwarzen Cattundruck,
welche durch Krapp schwarz wird. — Noch eine Eisenschwär-
ze um auf Leinwand und Baumwolle zu drucken. Zu dergleichen
Gebrauch veränderte Vorschrift. Eisensolution zum Holzbeitzen.
— Eine andere Art auf Holz, um schwarz durchzubeitzen. —
Eisensolution zum Tuschen zu machen. Für Ingenieure und Zeich-
ner. — Noch eine Eisenschwärze auf Baumwolle und Leinen. —
Blutlauge zu bereiten, die zur Blaufärberey dient. — Wie man
diejenigen Waaren, welche man in einigen Beitzfarben färben
will, herrichten solle. — Einiges für Färber.

Dritte Abtheilung. Bereitung des Carmins aus der
Cochenille. — Cochenillefarben zu machen von einem halben Quent.
Bereitung einer blauen Malerfarbe, die dem Ultramarin gleich
kommt. — Pergamentpapiere zu machen. — Schön glanzschwarz
Papier. — Zeichnungen von Röthel dauerhaft zu machen. —
Neue Art, um Lesen, Schreiben und Zeichnen zu lernen. — Mit-
tel, Kupferstiche zu reinigen. — Englische Oelfarbe zum Zeich-
nen der Wäsche. — Zeichnen der Wäsche daß es nie ausgeht. —
Die Wäsche unaustilgbar zu zeichnen. Bosens unverlöschliche Din-
te. — Die Zweyte Dinte. — Wie das Berlinerblau gemacht
wird. — Theorie des Cattun- und Leinwanddruckes, nach Ha-
bichtschen Grundsätzen. — Reinigungsart feiner Cattune und
Mousseline, um die Farben derselben zu erhalten.

Vierte Abtheilung. Die sympathetischen Dinten
Nro. 1. Das sympathetische Zauberwasser. — Nr. 2. Die Kork-
oder Pantoffelholz-Dinte. — Nro. 3. Der kalkartige Liquor zur
sympathetischen Dinte. — Nr. 4. Der verstärkte kalkartige Li-
quor. — Erstes Experiment. Vorher nichtgesehene Buchstaben
oder Blumen erscheinen auf dem Papier. — Zweytes Experi-
ment. Eine ganze Landschaft augenblicklich darzustellen. —
Drittes Experiment. In einem verschlossenen Zimmer kommt ei-
ne Schrift oder Gemälde zum Vorschein. — Viertes Experiment.
Eine entfernte Person erscheint und verschwindet wieder. — Fünf-
tes Experiment. Wirkung durch ein Buch Papier. — Sechstes
Experiment. Wirkung durch eine Tischblatte. — Siebentes Ex-
periment. Veränderung der in verschiedenen Sprachen geschrie-
bene Schriften. — Achtes Experiment. Gleiche Veränderung mit
einigen Worten. — Neuntes Experiment. Weiße Schrift auf
schwarzen Grund hervorzubringen. Nützliche Versuche, wozu
diese Liquors zu gebrauchen. Zu einer schwarzen Holzbeitze. —
Zur Vertreibung der Flecken und Pocken im Gesicht. — Salbe
für Krätze und andere böse Schäden. — Zur Vertreibung der
Käfer, Schwaben und dergl. Ungeziefer. — Zur Vertreibung al-
lerley Ungeziefer auf dem Felde und im Garten. — Meßing
Goldfarbe zu machen. — Weinverfälschung zu entdecken. — An-
merkung. — Eine rothe Flüssigkeit durch reines Wasser grün,
blau und weiß zu machen. — Sehr auffallende chemische Farben-
Verwandlungen. Noch andere Farbenverwandlungen. — Aus ei-
nerley wasserhellen Flüssigkeiten, weiße, gelbe, braune, rothe,
blaue und schwarze Farben zum Vorschein zu bringen. — Durch
die Vermischung zweyer wasserheller Flüssigkeiten allerley Far-
ben augenblicklich darzustellen. Viele andere Farben durch Ver-
mischung zum Vorschein zu bringen: Milchweiß. — Gelb. —
Orange. — Carmoisinroth. — Blutroth. — Hellroth. — Ul-
tramarinblau. — Dunkelblau. — Berlinerblau. — Violett. —
Pechschwarz. Dintenschwarz. — Weiß klare Farbe. — Graue
Farbe. — Eine rothe Flüssigkeit durch die bloße Luft in eine
blaue zu verwandeln. — Blau durch ein und dasselbe Mittel
nach Belieben in roth oder grün zu verwandeln. — Durch Ver-
mischung zweyer verschieden gefärbter Flüssigkeiten, eine neue
Farbe hervorzubringen. — Weißen Papierblumen durch Ein-
tauchung in eine einzige Flüssigkeit auf einmal ihre verschiede-
nen natürlichen Farben zu geben. — Die Farbe einer Flüssig-
keit durch eine ungefärbte Flüssigkeit zu zerstören, und durch
eine andere ungefärbte Flüssigkeit wieder herzustellen.

Dritter Hauptabschnitt.

Vermischte wissenschaftliche Erfahrungen und Künste.

Erste Abtheilung. Versuche aus der Elektrizität ohne Ma-
schine. a. Ein Versuch sich selbst ohne Maschine elektrisch zu machen.
— b. Ein dergleicher elektrisirter Mensch kann leichte Körper
anziehen. — Einen Streifen Papier oder Pergament elektrisch
zu machen. — Wie ein Stück Kleid, das eine Person am Lei-
be hat, oder ein Sacktuch, Halstuch rc. sogleich ohne Umstän-
de elektrisch zu machen, daß es hellschlagende Funken giebt. —
Ein jedes Seidenband sogleich elektrisch zu machen. — Ein leich-
ter Körper bewegt sich gegen einen schwerern, es mag dieser oder
jener elektrisch seyn. — Das Seidenband stärker elektrisch zu
machen. — Abänderung dieses Versuchs. — Elektrische Versu-
che mit wollenen und leinenen Bändern. — Eine Glasröhre
oder Siegellackstange wird durch Reiben elektrisch. — Natür-
liche Elektrizität einer lebendigen Katze, durch Reiben erregt. —
Die uralte Elektrizitäts-Erzeugung der Damen. — Zwey-
en Seidenbänder zugleich elektrisch zu machen. — Wenn ein
elektrisch Seiden- Wollen- oder Leinenband keine Funken mehr
giebt, ohne ferneres Reiben es wieder dahin zu bringen, daß
wieder Funken daraus gezogen werden können. —

Vermischte Kunststücke.

Wasser im Sommer ohne Salz, ohne Eis, ohne Blasebalg,
in Eis zu verwandeln. — Bildung der Schneeflocken, oder die
gefrornen Seifenblasen. — Künstliches, brennbares Eis zu ma-
chen, daß bey gelinder Wärme flüssig wird. — Oder das Blut
des heiligen Januarius herzurichten. — Künstliches Eis von an-
derer Art. — Wie eine Uhrfeder, Messer oder dergl. magne-
tisch zu machen, ohne Beyhülfe eines Magnets. — Das Zau-
ber-Gemählde.

Verschiedenes zur Optik.

Zweyte Abtheilung. Wie man sich augenblicklich,
selbst im Spazierngehen, ein gutes Mikroskop ohne Kosten ver-
schaffen kann. (Microscopium Aquaeum.) Eine eben so leich-
te Art sich die besten gläsernen Mikroskope selbst zu machen. —
Andere Art, sehr feine Glasmikroskope zu erhalten. — Kleine
Figuren in einem Zimmer vergrößert vorzustellen. — Vergrö-
ßerung durch kleine Glaskugeln. — Wie in einer mit Wasser
angefüllten Glaskugel eine lebendige Figur mit allen ihren na-
türlichen Farben und Bewegungen klein aber verkehrt vorzustel-
len. — Durch mehrere dergleichen Glaskugeln erscheint eine Fi-
gur aufgerichtet und vergrößert. — Wie auf Glas gemalte Bil-
der in einer Kugel mit Wasser vorzustellen. — Auf ähnliche
Art eine ganze Comödie oder Geschichte vorzustellen. — Noch ei-
nige Eigenschaften gläserner mit Wasser angefüllter Kugeln —
Einen ganz runden Regenbogen im Zimmer vorzustellen. — Eben
dieses mit einem abgebrochenen Kelchglase.

Dritte Abtheilung. Das chinesische Feuerwerk auf
verschiedene Art zu machen. — Die Verfertigung der Vorstel-
lungen und der Scheibe. — Verfertigung der Vorstellungen. —
Der optische Hexentanz. — Bey Nachtzeit jedes Zimmer zu ei-
ner camera obscura zu machen. — Die plötzliche Geistererr-
scheinung des Nachts in einem dunkeln Zimmer, ohne einen be-
sondern Apparat nöthig zu haben. — Anweisung, kleine Luft-
ballons von Goldschlagerhäutchen zu machen und sie mit brenn-
barer Luft zu füllen. — Fliegende Würste. — Verfertigung der
entzündbaren Luft. (Wasserstoffgas) — Der leichteste Füllungs-
Apparat. — Verfertigung der brennbaren Luft. — Anweisung,
ganz kleine Luftballe aus dem ganzen zu verfertigen. — Noch
eine leichte Art, dergleichen kleine Ballons zu machen. — Eine
von dieser etwas veränderte Art, die kleinen Luftbälle mit brenn-
barer Luft zu füllen. — Erklärung einer Füllungsmaschiene. —
Erste Versuche mit brennbarer Luft. —

Etwas aus der Naturlehre und Chemie.

Gulpens Barometer, oder das von dem Verfasser verbes-
serte chemische Wetterglas. — Nachricht vom Nutzen dieses
Wetterglases. — Beobachtungen dieses neue Wetterglas betref-
fend. — Einiges von Kampher-Vegetationen. — Ein Stück
Bley oder eine Bleykugel schwimmend zu machen, ingleichen
anderes Metall. — Einem ganzen Zimmer, mit allen darinn
befindlichen Personen eine selbst gefällige Farbe zu geben — Ei-
sen auf dem Wasser schwimmend zu machen. — Die Natur des
Echo. — Leichte Art, sich eine schöne Kupferstich Sammlung ohne
Kosten zu verschaffen, oder die Kunst Kupferstiche auf Papier
abzuziehen, ohne Beschädigung der Originale. — Eigentliches
Verfahren, um einen Kupferstich abzuziehen.